



Unser Plan von Nachhaltigkeit

Schüßler-Plan Nachhaltigkeitsreport

1	Allgemeines	S. 3
1.1	Anlass	S. 4
1.2	Strategie	S. 5
1.3	Untersuchungen zur Wesentlichkeit	S. 6
2	Umweltinformationen	S. 7-8
2.1	Erläuterung zur THG-Bilanzierung	S. 9-10
2.2	Klimabezogene Zielsetzung: Scope 1 und 2/ Scope 3	S. 11-12
2.3	Unabhängige Zertifizierungen/ Nachweise	S. 13
2.4	Operative Verantwortlichkeit für den Klimaschutz	S. 14
2.4.1	Wesentliche Hebel in unseren Leistungsbereichen	S. 15
2.4.2	Nachhaltige Projekte	S. 16-26
3	Sozialinformationen	S. 27-28
3.1	Im Dialog für Transparenz und gemeinsame Weiterentwicklung	S. 29
3.2	Im Einklang von Projektanforderungen, Arbeitszeit und Freizeit	S.30
3.3	Gesundheitsschutz und Sicherheit	S. 31-32
3.4	Vielfalt und Chancengleichheit	S. 33
3.5	Ganzheitliche Schulung und Kompetenzentwicklung	S. 34-35
3.6	Arbeiten im Team	S. 36
3.7	Schüßler-Plan Insights	S. 37
4	Governance-Informationen	S. 38-39
4.1	Unternehmenskultur	S. 40-41
4.2	Bekenntnis zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte	S. 42
4.3	Mitgliedschaften und Engagement	S. 43-44
4.4	Qualitätsmanagement und Umgang mit Fehlern	S. 45
4.5	Compliance und Hinweisgeberschutzgesetz	S. 46
4.6	Cyber-Sicherheit	S. 47
	Impressum	S. 48



1 | Allgemeines

Wer wir sind, unser Anspruch, unsere Strategie
und wie wir Nachhaltigkeit verstehen

Die gesamte Baubranche ist maßgeblich für den Ausstoß von CO₂-Emissionen verantwortlich. Die Reduktion von Treibhausgasemissionen in diesem Sektor ist daher von großer Bedeutung, um die Umweltbelastung insgesamt zu minimieren und das politische Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen.

Schüßler-Plan ist ein inhabergeführtes, unabhängiges Ingenieurunternehmen mit dem Anspruch, die optimale Lösung für die Realisierung von Bauvorhaben zu entwickeln. In jedem Projekt bündeln wir unsere Kompetenzen und Leistungen aufs Neue und bieten unseren Auftraggebern ein breites und individuell zugeschnittenes Leistungsspektrum: Von der Geotechnik und der Objekt- und Tragwerksplanung von Hoch- und Ingenieurbauwerken über Bau- und Projektmanagementleistungen bis hin zur Verkehrsinfrastrukturplanung arbeiten wir interdisziplinär und ganzheitlich, auf Wunsch auch in der Gesamtverantwortung als Generalplaner.

Die Disziplinen Umwelttechnik/-planung, Rückbauplanung, Baugistik, Bauphysik und Vermessung runden unser Portfolio ab.

Kurzum: Was wir heute erschaffen, beeinflusst die Gesellschaft von morgen. Nachhaltigkeit ist somit nicht nur in Bezug auf das eigene Unternehmen wichtig, sondern auch ein elementarer Bestandteil der täglichen Projektarbeit.

In unserem Handeln verfolgen wir die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und möchten mit unseren Projekten zu einer dauerhaften und menschenwürdigen Lebensgrundlage beitragen. Unsere Maßnahmen zum Klimaschutz bauen auf Ressourcenschonung und -vermeidung, auf Nachhaltigkeit in Konsum und Produktion sowie auf Gleichberechtigung und Partnerschaft.

Zur Schüßler-Plan Gruppe gehören insgesamt 11 Gesellschaften. Dieser Bericht beschäftigt sich im Wesentlichen mit den drei großen Hauptgesellschaften

- Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft Berlin
- Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft Düsseldorf
- Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft Frankfurt am Main

Unser Anspruch zum ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Engagement ist in allen Gesellschaften gleich hoch und wird mit demselben Qualitätsanspruch weiterentwickelt. Genannte Zahlen und Fakten können in ähnlicher Form auf unsere angeschlossenen Gesellschaften übertragen werden.



Als inhabergeführtes Ingenieurbüro, das sich seit über 65 Jahren am Markt erfolgreich beweist, ist sich Schüßler-Plan der besonderen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst.

Eine gute, umfassende Beratung der Bauherrinnen und Bauherren ist dabei die entscheidende Grundlage für nachhaltige Bauvorhaben und bildet somit das Fundament unseres Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette des Unternehmens.

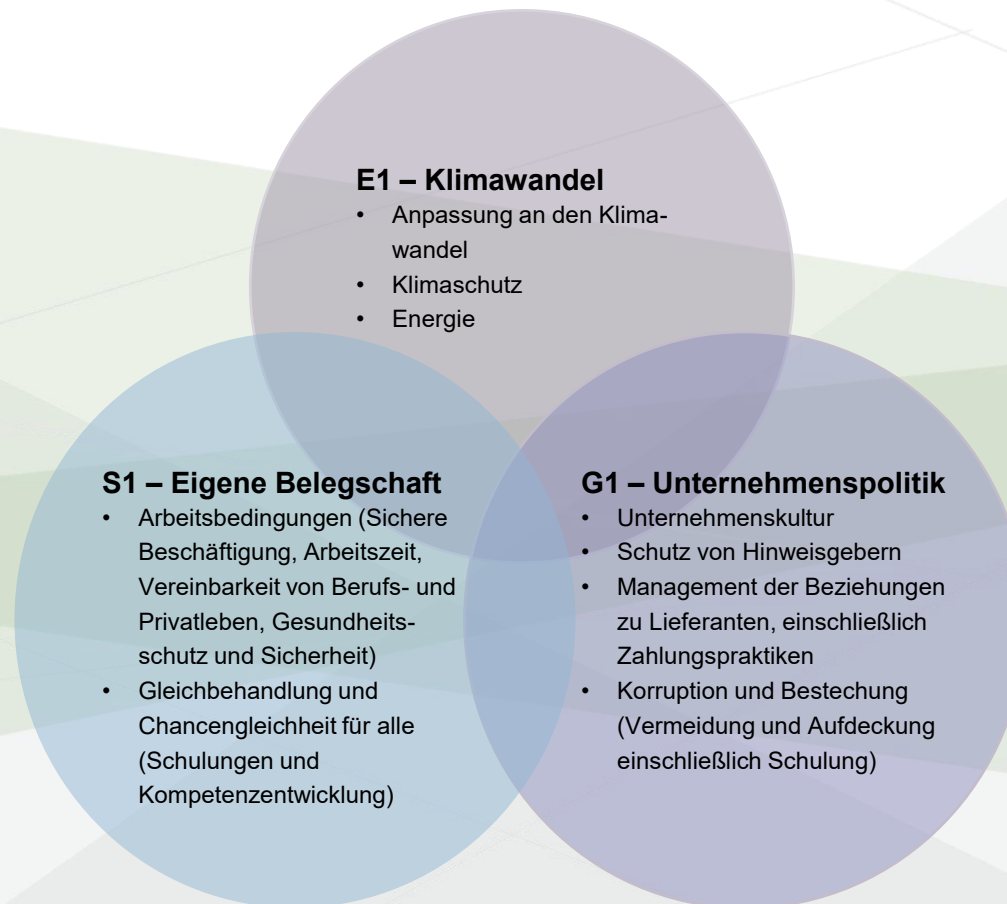
Unser Ziel ist es, den Auftraggebenden durch die Entwicklung von nachhaltigen Lösungen und Dienstleistungen in die Lage zu versetzen, in seinen Bauvorhaben ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichwertig zu berücksichtigen. Dabei streben wir an, unsere Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern, um einen nachhaltigen Mehrwert für Kund:innen und Mitarbeitende zu schaffen.

Schüßler-Plan berücksichtigt dabei die Interessen und Standpunkte aller relevanten Interessenträger, einschließlich Kund:innen, Mitarbeitenden, Lieferant:innen und der Gesellschaft.

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements haben wir umfassende Untersuchungen zur Wesentlichkeit durchgeführt. Ziel war es, die Themen zu identifizieren, die für unser Unternehmen sowie für unsere internen und externen Stakeholder von größter Bedeutung sind. Dies bildet die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die in diesem Bericht dargestellten Inhalte.

Wesentliche Stakeholder von Schübler-Plan:

- Mitarbeitende
- Kund:innen / Behörden
- Planungspartner:innen
- Lieferant:innen
- Umwelt, als stiller Stakeholder



Schübler-Plan hat die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen strukturiert ermittelt und bewertet. Die Interessen der Stakeholder wurden dabei auf Basis von bestehenden Berichten adaptiert, mit Vernunft angenommen und durch vereinzelte Befragungen verifiziert.

Das Ergebnis fließt in die strategische Planung ein und beeinflusst Geschäftsentscheidungen, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Es wird folglich vorbeugend darauf abgezielt, negative Auswirkungen zu minimieren und positive Effekte zu maximieren.

Dazu gehören unter anderem Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, zur Förderung der Ressourceneffizienz und zur Stärkung der sozialen Verantwortung.



2 | Umweltinformationen

THG-Bilanzierung, klimabezogene Zielsetzung, Zertifizierung und Nachweise, Klimaschutz sowie nachhaltige Projekte

Als Ingenieurdienstleister und Teil der Bauwirtschaft tragen wir eine besondere Verantwortung für den Klima- und Ressourcenschutz.

Bei Planungs-, Beratungs- und Managementleistungen haben wir ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen im Blick. Mit Innovation, integraler Ingenieurdienstleistung sowie einem interdisziplinären Team aus Ingenieur:innen, Umweltplaner:innen, Geolog:innen und IT-Spezialist:innen arbeiten unsere Task-Forces an neuen Methoden, Instrumenten und Wegen, um den CO₂-Fußabdruck unserer Branche und unseres Unternehmens zu reduzieren.

In unserem Handeln verfolgen wir die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und möchten mit unseren Projekten zu einer dauerhaften und menschenwürdigen Lebensgrundlage beitragen.

Unsere Maßnahmen zum Klimaschutz bauen auf Ressourcenschonung und -vermeidung, auf Nachhaltigkeit in Konsum und Produktion sowie auf Gleichberechtigung und Partnerschaft.

Wir sehen uns als verantwortliche und verantwortungsvolle Gestalter:innen unserer Zukunft und arbeiten mit unserem Engineering für eine bessere Umwelt.



Die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) des Unternehmens umfasst die Scopes 1, 2 und 3 gemäß GHG Protocol und bildet sowohl direkte als auch indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette ab.

Scope 1 umfasst die direkten Treibhausgasemissionen aus unternehmenseigenen oder kontrollierten Quellen. Dazu zählen insbesondere der Einsatz von Brennstoffen für den Betrieb eigener Anlagen sowie Emissionen aus dem Fuhrpark.

Die Ermittlung der Scope-1-Emissionen erfolgte auf Basis konkreter Verbrauchsdaten (z. B. Liter, Kilowattstunden) und anerkannten Emissionsfaktoren. Die Datenlage ist in diesem Bereich valide, da die relevanten Informationen vollständig intern verfügbar sind und nur geringen methodischen Unsicherheiten unterliegen.

Scope 2 beinhaltet die indirekten Emissionen aus dem Bezug von Energie, insbesondere Strom und Wärme, die für den eigenen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

Die Berechnung der Scope-2-Emissionen erfolgt auf Grundlage tatsächlicher Abrechnungsdaten der Energieversorger sowie standardisierter Emissionsfaktoren. Soweit verfügbar, werden lieferantenspezifische Angaben berücksichtigt. Die Scope-2-Emissionen weisen ebenfalls eine hohe Datenqualität auf und sind gut nachvollziehbar dokumentiert.

Scope 3 erfasst alle weiteren indirekten Emissionen außerhalb der direkten Kontrolle des Unternehmens, insbesondere aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten.

Der Schwerpunkt der Emissionen liegt in Scope 3, insbesondere in der Kategorie 3.1 (eingekaufte Güter und Dienstleistungen). Dies ist charakteristisch für ein dienstleistungsgeprägtes Geschäftsmodell mit vergleichsweise geringen direkten Emissionen.

Die Ermittlung der Scope-3-Emissionen basiert überwiegend auf ausgabenbasierten Annahmen, da für wesentliche Beschaffungsvorgänge keine mengenbasierten Aktivitäts-

daten oder lieferantenspezifischen Emissionskennzahlen vorlagen. Zur Sicherstellung von Transparenz und Prüffähigkeit wurden ausschließlich öffentlich zugängliche, zitierfähige Quellen verwendet und die Emissionsannahmen differenziert nach Art der Beschaffung getroffen. Eigenständige Aggregationen fragmentierter Daten oder nicht belegbare Durchschnittswerte wurden bewusst vermieden.

Die ausgewiesenen Emissionen stellen modellbasierte Näherungen dar und unterliegen höheren Unsicherheiten als Scope 1 und 2. Sie dienen primär der Abbildung von Größenordnungen, der Identifikation wesentlicher Emissionsschwerpunkte sowie der internen Steuerung. Die THG-Bilanz bildet insgesamt eine belastbare Ausgangsbasis.

Die Emissionswerte für Scope 1, Scope 2 sowie alle Scope-3-Kategorien mit Ausnahme der Kategorie 3.1 wurden auf Basis des Bilanzierungstools EcoCockpit ermittelt.

Die Gesamtemissionen wurden anhand einer

ausgabenbasierten Methodik mit pauschalen Emissionsfaktoren berechnet (auf Basis der UBA-ProBas-Datenbank, Stand 2023).

Auch wenn der Bericht sich inhaltlich auf das Geschäftsjahr 2025 bezieht, basiert die THG-Bilanz (Scope 1–3) auf dem Jahr 2023, da hierfür eine valide Datenbasis vorliegt. Die Daten zu den Primärenergieträgern stehen derzeit nur zeitverzögert in der erforderlichen Qualität zur Verfügung.

Gemäß unseren Ermittlungen und Annahmen wurden im Bilanzjahr 2023 an allen deutschen Standorten insgesamt 3.128,11 Tonnen CO₂e emittiert. Sie verteilen sich wie folgt:

Scope 1: 898,04 t CO₂e
(direkte Emissionen aus Erdgasverbrauch und Firmenfahrzeugen)

Scope 2: 436,18 t CO₂e
(eingekaufte Energie – insbesondere Strom und Fernwärme)

Scope 3: 1.793,89 t CO₂e
(vorgelagerte Emissionen beispielsweise aus Dienstleistungen, Geschäftsreisen und Pendelverkehr)

Damit entfallen 57,35 % der Gesamtemissionen auf Scope 3. Die größten Emissionstreiber in Scope 3 waren:

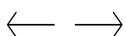
- Mit 69 % Eingekaufte Güter und Dienstleistungen inkl. IT-Leistungen (Software, Speicherplatz usw.)
- Mit 22 % der Pendelverkehr der Mitarbeitenden (pauschal angesetzt mit 780 kg CO₂e je Person und Jahr)

Die Kategorien Scope 3.2 (Kapitalgüter) und Scope 3.8 (geleaste Vermögenswerte) wurden nicht separat ausgewiesen, da ihre Emissionen methodisch vollständig in Scope 3.1 integriert sind.

THG Emissionen nach Scope und Kategorie in tCO ₂ e	2023			Gesamt	Gesamt t CO ₂ e je MA*
	D	FFM	B		
Scope 1					
1.1: Heizung & Kühlung	0,00	15,41	0,70	16,11	
1.2: Firmenfahrzeuge	377,98	412,68	91,28	881,93	
Summe Scope 1	377,98	428,09	91,97	898,04	0,938
Scope 2					
2.1: Elektrizität	20,38	112,56	4,86	137,80	
2.2: Fernwärme	81,75	148,80	67,83	298,38	
Summe Scope 2	102,13	261,36	72,69	436,18	0,456
Scope 3					
3.01: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	437,82	608,91	195,07	1.241,80	
3.03: Energiebezogene Aktivitäten	21,69	47,71	23,76	93,16	
3.05: Abfälle aus betrieblicher Tätigkeit	12,48	18,29	6,09	36,86	
3.06: Geschäftsreisen	6,70	14,11	3,13	23,95	
3.07: Pendlerverkehr	146,93	204,87	46,32	398,12	
Summe Scope 3	625,62	893,89	274,38	1.793,89	1,874
Summe THG Emissionen	1.105,72	1.583,34	439,05	3.128,11	3,268

*Ingenieurgesellschaft Düsseldorf: 324 Mitarbeitende, Ingenieurgesellschaft Frankfurt am Main: 475 Mitarbeitende, Ingenieurgesellschaft Berlin: 158 Mitarbeitende

THG Emissionen nach Scope und Kategorie in tCO ₂ e	Rückblick Ingenieurgesellschaften D, FFM, B	Ausblick/ Zielsetzung Ingenieurgesellschaften D, FFM, B
Scope 1		
1.1: Heizung & Kühlung	Keine Emissionen aus Erdgas vorhanden mit Ausnahme Büros Halle (Saale) und Neustrelitz	Reduzierung Emission aus Erdgas oder Umstieg auf alternative Energien bei Umzug
1.2: Firmenfahrzeuge	Seit 2023 Fokus beim Neukauf auf E-Fahrzeuge: 2023 lag der Anteil der E-Fahrzeuge in Düsseldorf bei 8%, in Frankfurt am Main bei 1 % und in Berlin bei 10 % 2025 lag der Anteil in Düsseldorf bereits bei 18 %, in Frankfurt am Main bei 10 % und in Berlin bei 30 %	Neuanschaffungen von Firmenfahrzeugen nur, wenn sinnvoll und nach Möglichkeit so, dass die Anzahl der Firmenfahrzeuge nicht weiter steigt Reduzierung Benzin- und Dieselfahrzeuge; Sukzessive Umstieg auf E-Fahrzeuge mit dem Ziel 100 % E-Fahrzeuge in 2040
Scope 2		
2.1: Elektrizität	Sukzessiver Umstieg auf Ökostrom als Nachhaltigkeitsziel der vergangenen Jahre: - In der Ingenieurgesellschaft Düsseldorf bezogen 2023 alle Standorte außer Köln Öko-Strom, seit 2024 beziehen alle Standorte Öko-Strom - In der Frankfurter Ingenieurgesellschaft bezog ab 2024 der Standort Karlsruhe Öko-Strom, der Standort Frankfurt am Main folgte 2025 - In der Ingenieurgesellschaft Berlin ist der Hauptstandort Berlin 2021 auf Ökostrom umgestiegen	Bis 2026 bei allen Standorten auf Ökostrom umsteigen Bei etwaigen Umzügen oder Büroflächenerweiterungen nur Öko-Strom beziehen Gemeinsame Achtsamkeit zur Vermeidung von Stromverschwendung
2.2: Fernwärme	Fernwärme in allen Standorten vorhanden	Keine Erhöhung des Verbrauchs pro qm Bürofläche



THG Emissionen nach Scope und Kategorie in tCO ₂ e	Rückblick Ingenieurgesellschaften D, FFM, B	Ausblick/ Zielsetzung Ingenieurgesellschaften D, FFM, B
Scope 3		
3.01: Einge kaufte Güter und Dienstleistungen	/	Keine Erhöhung des Verbrauches pro MA trotz weiterem Umstieg in digitales Arbeiten/ digitale Speicherorte
3.03: Energiebezogene Aktivitäten	/	Keine Erhöhung des Verbrauches pro MA trotz weiterem Umstieg in digitales Arbeiten/ digitale Speicherorte
3.05: Abfälle aus betrieblicher Tätigkeit	Mülltrennung, wo möglich	Weiterhin Gespräche mit dem Vermieter suchen, um Verbesserungen in der Mülltrennung zu erreichen
3.06: Geschäftsreisen	Durch hohen Anteil an digitalen Sitzungen schon reduziert	Bei zeitlicher Umsetzbarkeit: Bevorzugung von Bahn gegenüber Flugzeug
3.07: Pendlerverkehr	Gemeinsames Ziel: MA ermutigen, zu Fuß/ mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zu kommen → Förderung der ÖPNV-Nutzung, u.a. durch Einführung Deutschlandticket für MA in 2023 mit Subvention	Erfassung des Pendelverkehrs durch jährliche Umfragen; Gemeinsames Ziel: MA ermutigen, zu Fuß/ mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zu kommen → weiterhin Förderung der ÖPNV-Nutzung
Summe Scope 3	Eine Ermittlung der Verbräuche in Scope 3 ist mit hohen Ungenauigkeiten verbunden. Menge und Menge/Einheit können nur geschätzt werden	Wege finden, diesen Scope genauer zu erfassen. Dazu Beobachtung des Marktes, ob Verbräuche demnächst angezeigt werden

Die Geschäftsleitung ist dafür verantwortlich, diese Ziele in regelmäßigen Abständen zu evaluieren und bei Erfordernis anzupassen, um sicherzustellen, dass sie im Einklang mit den strategischen Vorgaben und den erwarteten Ergebnissen stehen. Dabei werden auch die Interessen der Stakeholder berücksichtigt, um eine breite Akzeptanz und Unterstützung für die Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten.

Unser Unternehmen geht planvoll und zielgerichtet vor, um seiner Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Dabei stehen die Identifikation, Bewertung und Minderung von Risiken ebenso im Mittelpunkt wie die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen und ethischen Standards.

Ein zentrales Instrument ist unser Risikomanagement, das uns auch hilft, Nachhaltigkeitsthemen frühzeitig zu erkennen und verlässlich zu steuern. So stellen wir sicher, dass unsere Entscheidungen nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern auch ökologisch und sozial verantwortungsvoll sind.

Diese Erkenntnisse fließen direkt in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein – für eine zukunftsfähige Entwicklung, die Wirkung zeigt.

Die Teilnahme an Zertifizierungen dienen zudem dazu, die Einhaltung von Standards nachzuweisen, Vertrauen und Transparenz zu schaffen und interne Prozesse durch die Aufdeckung von Schwachstellen zu verbessern.

EcoVadis

Die EcoVadis-Plattform unterstützt Unternehmen dabei, ESG-Risiken (Environment, Social, Governance) und Compliance zu managen, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und positive Auswirkung durch Verbesserungen der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens und der Wertschöpfungskette zu steigern.

Kerninstrument von EcoVadis ist die Scorecard, ein unabhängiges Zertifikat, das die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens bewertet, basierend auf Umwelt, Arbeits- und Menschenrechten, Ethik und nachhaltiger Beschaffung.

Die Scorecard dient unseren Ingenieurgesellschaften dabei als wichtiges Instrument, um Risiken zu managen und Lieferketten nachhaltiger zu gestalten, indem sie Stärken und Schwächen in den vier Themenbereichen aufzeigt. Gleichzeitig weist das Zertifikat unsere Corporate Social Responsibility Performance nach.

IntegrityNext

Die Mission von IntegrityNext ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, transparente, nachhaltige und verantwortungsvolle Lieferketten zu schaffen, indem sie eine Plattform stellen, durch die die Einhaltung globaler Nachhaltigkeitsstandards vereinfacht wird.

Mithilfe innovativer Technologien und fundierter Expertise können wir so Herausforderungen wie die Umsetzung von Sorgfaltspflichten, die Dekarbonisierung der Lieferkette oder eine entwaldungsfreie Beschaffung bewältigen.

IntegrityNext setzt dabei auf eine transparente Selbstauskunft über Fragebögen zu Nachhaltigkeits- und Compliance-Standards. Mit den Fragebögen wird geprüft, inwieweit die Lieferant:innen und so auch wir die internationalen Anforderungen an ein entsprechendes Managementsystem erfüllen.



Die Schüßler-Plan Unternehmensgruppe besteht aus erfahrenen, fachlich versierten Menschen, die ihre umfassenden Fachkenntnisse in Planungs-, Beratungs- und Managementaufgaben effektiv dazu einsetzen, die Nachhaltigkeitsfragen der Baubranche gewinnbringend für alle zu beantworten.

Die fachliche Qualitätserhaltung und -steigerung im Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit liegt in der Verantwortung des Fachbereichs Nachhaltigkeit, dem Mitarbeitende aus sämtlichen Leistungsgebieten angehören.

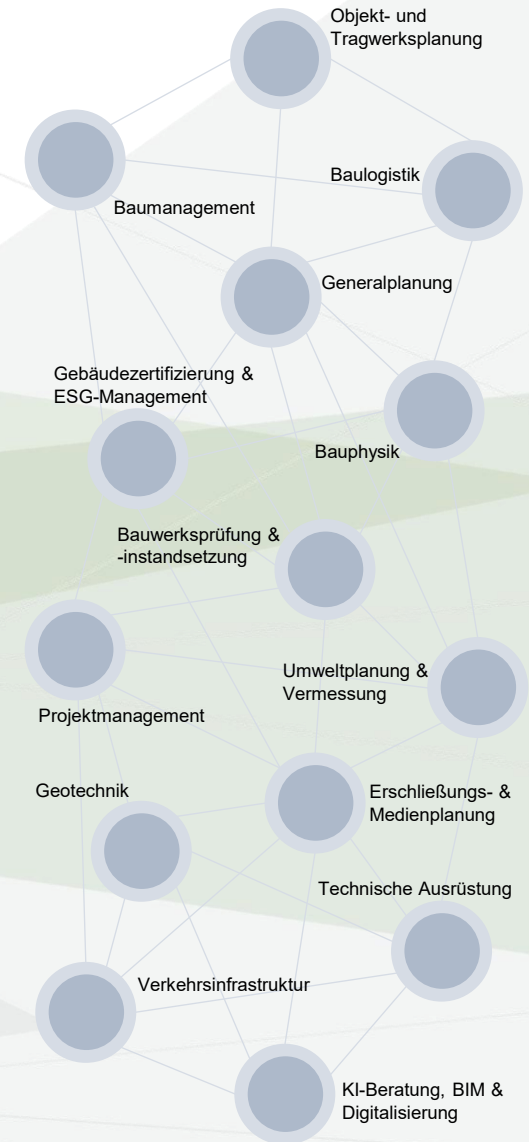
Der Fachbereich Nachhaltigkeit verfolgt das Ziel, die tägliche Projektarbeit mit Blick auf klima- und umweltbezogene ESG-Fragestellungen zu unterstützen. Dabei werden bestehende Kompetenzen in der Breite des Unternehmens bekannt gemacht, erforderliche Kompetenzergänzungen im Austausch mit den übrigen Fachbereichen identifizieren und diese zielgerichtet im Kerngeschäft etabliert.

Für neu identifizierte, operative Nachhaltigkeitsaspekte ist der Fachbereich

Nachhaltigkeit somit erster Ansprechpartner.

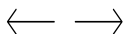
Mit der Entwicklung von Standards und Arbeitshilfen trägt der Fachbereich darüber hinaus zielgerichtet zu einer Weiterentwicklung unserer Planung sowie Beratung bei.

Regelmäßige Abstimmungsrunden zwischen Fachbereich und Geschäftsleitung sorgen für eine kontinuierliche und strategisch durchgängige Weiterentwicklung. Der Fachbereich sowie alle Führungskräfte stellen somit gemeinsam sicher, dass dieses Wissen in allen Geschäftsbereichen verankert und umgesetzt wird.



Mit unserem Handeln gestalten wir aktiv unsere Umwelt. Der daraus folgenden Verantwortung sind wir uns bewusst, sie motiviert uns täglich aufs Neue und bildet das Fundament unseres Arbeitsanspruchs: Unsere Aufgaben sind, unabhängig von Projektart oder -größe, im Sinne unseres tief verankerten Qualitätsbewusstseins und eines sinnstiftenden Zukunftsgedankens eine Herzensangelegenheit.

Christina Zimmermann, M. Sc.
Geschäftsführende Gesellschafterin
Schüßler-Plan



Mit jedem Bauvorhaben tragen wir dazu bei, unsere Umwelt bewusst und zukunftsorientiert mitzugestalten.

Im Infrastrukturbereich nehmen wir einen aktiven Part in der Mobilitätswende ein. So fördern wir eine funktionstüchtige Infrastruktur, oft bei gleichzeitig sinnvoller Verkehrsverlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund (ÖPNV, Rad, Fuß). Gerne stehen wir hier in direktem Kontakt mit großen Verkehrsunternehmen oder mit Kommunen, um frühzeitig konzeptionell beratend tätig zu werden. Unsere Generalplanungstätigkeiten zur Errichtung von Betriebshöfen zur Förderung der Elektromobilität sind als weiterer Baustein zur Mobilitätswende zu betrachten.

So tragen wir nicht nur im Sinne der Ökologie zu einer positiven Stadtentwicklung bei, sondern schaffen auch wesentliche Grundlagen für eine langfristig funktionierende Wirtschaft.

Bei der Entwicklung klimaresilienter Quartiere oder Städte nehmen wir oft eine beratende, steuernde oder planende Rolle ein. Durch den Bau öffentlicher Gebäude wie Schulen oder

Feuerwachen tragen wir darüber hinaus wesentlich zur Erhaltung wichtiger Stadt-, Lebens- und Bildungsinfrastruktur bei.

Unsere Hebel liegen dabei nicht nur in den globalen Projektzielen.

In unseren Projekten gibt es vielfältige Möglichkeiten, aktiv zur Senkung von Treibhausgasemissionen und Schonung von Ressourcen beizutragen:

- Bewusste Materialwahl unter Ausnutzung von positiven Baustoffeigenschaften und in dem Bewusstsein geeigneter Alternativen (zementreduzierte Betone, Recyclingbetone, Holz etc.)
- Optimierung von Tragstrukturen und Querschnitten im Sinne von Materialeinsparungen
- Frühzeitige Planung geeigneter Bauverfahren und Bauweisen zur effizienten Ressourcennutzung und Zeiteinsparung
- Berücksichtigung von Maßnahmen zur Klimaanpassung (z. B. Bemessung der Entwässerungseinrichtungen auf Starkregenereignisse zur Vorbereitung auf

zukünftige klimatische Veränderungen)

- Enge und frühzeitige Abstimmung mit Planungspartnern als unerlässliche Planungsgrundlage (z. B. gemeinsame Optimierung durch Einklang von Gebäudenutzung und Tragwerk oder von Trassierung und Tragstruktur eines Ingenieurbauwerks)
- Planung der Aufbereitung und Wiederverwendung von Ausbruchsmaterial (z. B. als Ersatz für Füllbetone oder Auflastbetone) und Nutzung des Bestands als Materialressource
- Durch eine frühzeitige Betrachtung der Betriebsphase Reduzierung des Energiebedarfs (z. B. durch die geschickte Nutzung von Geothermie und Abwärme)
- Optimierung durch Digitalisierung und Automatisierung (z. B. parametrisches Design)

Darüber hinaus begleiten wir zahlreiche Projekte auch bauphysikalisch.

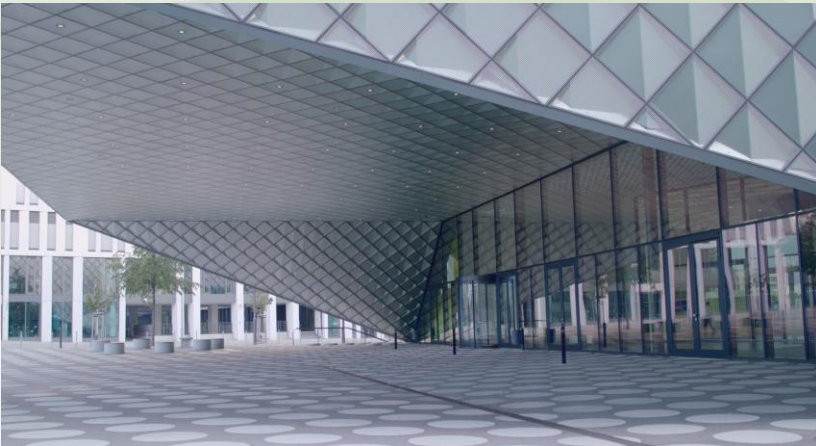
Im Spannungsfeld zwischen Gebrauchstauglichkeit und Komfort, insbesondere im

Bereich der Bau- und Raumakustik, behalten wir stets die ökologische Nachhaltigkeit im Blick. Vor allem im Bereich des Wärmeschutzes arbeiten wir eng mit Projektpartnern zusammen, um den Energiebedarf und damit auch den CO₂-Ausstoß im Gebäudebetrieb zu minimieren.

Durch gezielte Lebenszyklusanalysen und weitere Nachhaltigkeitsbetrachtungen unterstützen wir unsere Auftraggebenden bei fundierten Entscheidungen, die eine ganzheitliche Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte ermöglichen.

Im Bereich der Nachhaltigkeitszertifizierung auditieren wir Neu- und Bestandsbauten sowie gesamte Entwicklungsquartiere, um die Nachhaltigkeitsqualität von Projekten sichtbar und vergleichbar zu machen. Dabei erstellen wir umfassende Analysen, um jedes Projekt im Detail zu bewerten und ganzheitlich zu optimieren.

Es folgen beispielhafte Projekte, die unser positives Wirken im Alltag darstellen.



Gebäude der Zukunft – Futurium Berlin

Das Futurium präsentiert als eine Mischung aus Museum und Labor technische Innovationen. Es liegt zwischen Reichstag, Hauptbahnhof und Bundeskanzleramt in unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Bundesministerium für Bildung und Forschung. Als Niedrigst-Energiehaus entspricht es dem Goldstandard des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB). Bei einer Zertifizierung nach dem BNB-System erreichte das Gebäude die höchste jemals erreichte Punktzahl (Stand 2017) und die bestmögliche Bewertung im Bereich Materialökologie.

Trotz anspruchsvoller Architektur, der Nutzung als Veranstaltungsort sowie höchsten Komfortansprüchen ist das Futurium ein primärenergetisches Plusenergiehaus. Möglich ist dies durch die kompakte Bauform, auf die Nutzung abgestimmte passive Maßnahmen insbesondere in Bezug auf die Gebäudehülle, strikt bedarfsorientierte Luft- und Energiebereitstellung sowie eine hocheffiziente Gebäudetechnik. Zur Energiebereitstellung wird neben der umfangreichen Nutzung von Solarthermie und Fotovoltaik ausschließlich auf hocheffiziente Kraft-Kälte-Wärme-Kopplung zurückgegriffen. Dank Strom- und Latentkältespeichern (in Form eines sichtbaren Paraffindepots) können Bedarfs- und Erzeugungsspitzen ausgeglichen werden. Auf den Einbau von Spitzenlastkesseln konnte hierdurch komplett verzichtet werden. Das Gebäude stellt in der Jahresbilanz einen Primärenergieüberschuss von 8 kWh/m²a bzw. 99.000 kWh/a in Bezug auf den Bedarf gemäß EnEV) zur Verfügung.

Standort
Berlin

Auftraggeber
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, BAM Deutschland AG

Architektur
Richter Musikowski GmbH, BAM Deutschland AG

Technische Daten
Ausstellungsfläche: 3.200 m²

Leistungen Schübler-Plan
Tragwerksplanung
Hochbau
Machbarkeitsstudien
(Konstruktiver) Brandschutz
Baulogistik
Bauablaufplanung
Herstellkonzepte
Nachhaltiges Bauen und Zertifizierungen
BIM
Gesamtkoordination/Fachplanung

UN-Nachhaltigkeitsziele





Bauen im Bestand: Kämmerlei Düsseldorf

Die Kämmerlei liegt im Herzen der Düsseldorfer Altstadt und prägt zusammen mit dem historischen Rathaus und dem barocken Jan-Wellem-Reiterdenkmal das Erscheinungsbild des Düsseldorfer Marktplatzes. Der fünfgeschossige, rund 11.000 m² umfassende Klinkerbau mit stilisierenden Werksteinelementen wurde von 1952 bis 1956 als geschlossenes Viereck um einen Innenhof errichtet. In den vergangenen Jahren wurde das einstige Verwaltungsgebäude nun revitalisiert und für neue Nutzungsformen umgebaut. Neben modernen Büroräumen entstanden Flächen für Gastronomie, Einzelhandel und Event.

Im Zuge der Revitalisierung wurde die Kämmerlei von außen nur an wenigen Stellen baulich verändert. Im Inneren wurde das Haus weitgehend entkernt und auf den Rohbau zurückgebaut. Die Planung dieser Rückbaumaßnahmen erfolgte in enger Abstimmung mit der Denkmalbehörde. Bedeutende Teile der Inneneinrichtung, wie der möblierte Ratssaal, blieben erhalten.



Standort
Düsseldorf

Auftraggeber
Art-Invest Real Estate

Architektur
slapa oberholz pszczulny | sop architekten

Technische Daten
Fünfgeschossig, 11.000 m²

**Leistungen Schübler-Plan
(Geotechnikleistungen mit ICG Ingenieure)**
Tragwerksplanung
Hochbau
(Konstruktiver) Brandschutz
Geotechnik
Spezialtiefbau
Abbruch- und Rückbauplanung
Baugrundbeurteilung und Gründungsberatung
Bodenmechanik, Erd- und Grundbau
Baugrunduntersuchungen
Bodenmechanische Laborversuche
Erdbautechnische Kontrollprüfungen

UN-Nachhaltigkeitsziele



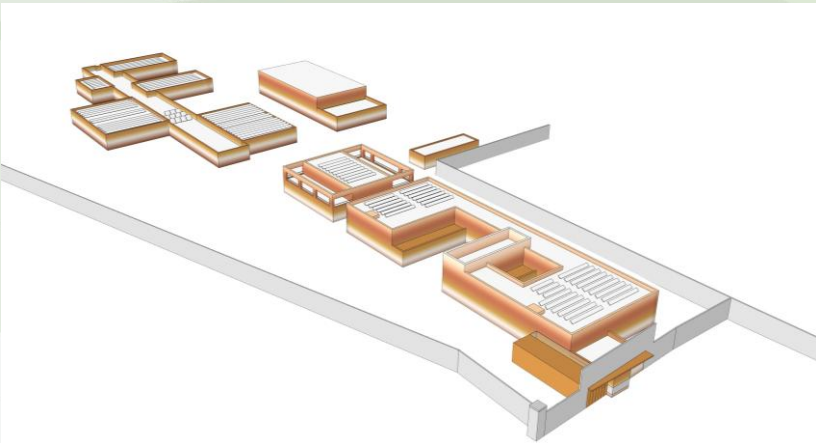


Justizvollzugsanstalt Bützow

Die zentral im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern gelegene JVA Bützow ist eine der ältesten Haftanstalten Deutschlands und zugleich die größte im Bundesland. Sie bietet Platz für 280 Arbeitsplätze sowie bis zu 420 Inhaftierte.

Nach der Sanierung der historischen Hafthäuser soll nun die Erweiterung des Campusgeländes mit fünf Neubauten sowie neuen Verkehrs- und Außenanlagen erfolgen. Städtebauliches Leitbild für die Neustrukturierung des Geländes ist die Anordnung der Gebäude entlang einer Hauptachse. Gestalterisch wird dabei auf das Wesentliche reduziert und Klarheit, Übersichtlichkeit und Stabilität planerisch betont.

Auch Ökologie wird im Projekt berücksichtigt: Im Rahmen der Neubauplanungen werden Maßnahmen ergriffen, mit denen das Landesziel einer klimaneutralen Landesverwaltung bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll. Energiespar-Effekte und Effizienzsteigerungen werden unter anderem über Photovoltaikanlagen auf den Dächern erreicht. Hervorzuheben in dem Projekt ist insbesondere die soziokulturelle Qualität: Gesundheit, Nutzerzufriedenheit und Funktionalität.



Standort Bützow

Auftraggeber

Staatliches Bau- und Liegenschaftsamt
Neubrandenburg

Technische Daten

Sporthalle/Sportanlagen: 1.468 m²
Mehrzweckgebäude: 1.362 m²
Zentralgebäude: 7.221 m²
Werkstätten und Schulgebäude: 4.362 m²
Energiezentrale: 208 m²

Leistungen Schübler-Plan

Tragwerksplanung
Objektplanung
Verkehrsinfrastruktur
Projektmanagement
Baumanagement
Baulogistik
Generalplanung
Umweltplanung und Vermessung
Nachhaltiges Bauen und Zertifizierungen
Bauphysik
BIM

UN-Nachhaltigkeitsziele





Innovationskraft im Stadtteil Grasbrook

Der Stadtteil Grasbrook liegt gegenüber der Hamburger HafenCity am Südufer der Elbe. Hier entsteht ein vielfältiger und innovativer Stadtteil, gegliedert in zwei Quartiere, das Moldauhafenquartier (Halbinsel) und das Hafentorquartier im Süden. Dieser gemischte Stadtteil soll ein Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten ermöglichen und soziale Nachhaltigkeit fördern, beispielsweise durch Bildungseinrichtungen (Kitas und Schule), Angebote für Jugendliche sowie nachbarschaftliche Einrichtungen. Ein Fokus liegt zudem auf der Minimierung von CO₂-Emissionen sowie der Energieversorgung durch CO₂-neutrale Energien.

Mit dem Grasbrook entsteht ein „Fortschrittslabor“ für die Stadt Hamburg, das unter anderem dem Erkenntnisgewinn zum Hochwasserschutz dient. Der Stadtteil wird als Warft konzipiert, um zukünftigen Sturmfluten unter Berücksichtigung des Klimawandels zu begegnen. Um den hohen CO₂-Anforderungen gerecht zu werden, haben sich die Ingenieur:innen zum Ziel gesetzt, vorhandene Böschungen und Bausubstanz zu erhalten sowie für den Neubau ressourcenschonende Bauverfahren zu wählen. Außerdem soll ein eventueller Verlust geschützter Biotopflächen im restlichen Gebiet kompensiert werden.



Standort
Hamburg

Auftraggeber
HafenCity Hamburg GmbH

Architektur
Herzog & de Meuron und Vogt Landschaftsarchitekten

Technische Daten
Wohnraumschaffung für 6.000 Menschen
Schaffung von 16.000 Arbeitsplätzen
Gesamtfläche des Projekts: 47 ha Landfläche;
etwa 68 ha Gesamtfläche inkl. Wasser

**Leistungen Schübler-Plan
in Ingenieurgemeinschaften**
Tragwerksplanung
Objektplanung
Baumanagement
Nachhaltiges Bauen und Zertifizierungen

UN-Nachhaltigkeitsziele





Terminal 3 Frankfurter Flughafen

Im Süden des Frankfurter Flughafens soll zur Abwicklung des Passagierverkehrs das neue Gebäude Terminal 3 inklusive angrenzenden Vorfelder, Verkehrserschließungen, Parkhäusern und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen wie ein Personentransportsystem entstehen. Die jährliche Gesamtkapazität der Terminalanlagen soll von ca. 56 Mio. Passagiere auf ca. 89 Mio. Passagiere erhöht werden. Insgesamt sollen 75 Flugzeugpositionen mit der neuen Fluggastanlage abgefertigt werden, davon 50 am Gebäude und 25 als Vorfeldpositionen.

Hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Flexibilität ist die Gesamtbaumaßnahme des Terminals so konzipiert, dass ein hohes Maß an Modularität gegeben ist. Dabei ist die Definition des Einzelmoduls entscheidend, um später bei Veränderungen des Kapazitätsbedarfs eine problemlose Anpassung vornehmen zu können.

Als Grundlage für ein Wachstumskonzept ist das Gebäude in zwei Bauabschnitte geteilt. Die erste Baustufe ist so konzipiert, dass diese in sich selbst abgeschlossen und funktionsfähig ist. Die zweite Baustufe dient als Kapazitätsergänzung.

Standort

Frankfurt am Main

Auftraggeber

Fraport AG

Technische Daten

Hochbau

BGF inkl. Piers: 306.000 m²

Brücke

Gründungstiefe: 25 m

Lichte Weite: 26,5 m Lichte Höhe: 11 m

Stützweiten: 18 m Länge 560 m

Tunnel

Länge: 120 m

Lichte Weite: 9,5 m Lichte Höhe: 4,5 m

Minimale Überdeckung: 0,5 m

Maximale Überdeckung: 3 m

RQ: 9,5

Leistungen Schübler-Plan

Tragwerksplanung

Verkehrsinfrastruktur

Baumanagement

Baugestaltung

Geotechnik

UN-Nachhaltigkeitsziele





Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur – U5

Als eines der größten Infrastrukturprojekte Deutschlands ist die neue U-Bahnlinie U5 Leuchtturmprojekt für klimaschonenden Bau und die Mobilitätswende in Hamburg. Sie erweitert das bestehende U-Bahn-Netz um circa 20 Prozent und soll zukünftig in einem 90-Sekunden-Takt vollautomatisch und fahrerlos betrieben werden.

Klimaschonendes Bauen

Durch innovative Verfahren in Planung und Bau sollen nach Angaben der U5 GmbH die CO₂-Emissionen um 70 Prozent im Vergleich zum herkömmlichen U-Bahn-Bau gesenkt werden. Die ganzheitliche modellbasierte Planung der U5 ermöglicht nicht nur frühzeitige Simulationen zur Optimierung von Bauabläufen und der Wahl emissionsarmer Bauverfahren. Auch können detaillierte Analysen und Prognosen im Hinblick auf die Ökobilanz des Gesamtbauvorhabens erstellt werden. Abhängig von Materialeigenschaften werden die THG-Lasten für die Lebenszyklusphasen der Herstellung und Errichtung auf Basis von Datensätzen aus Ökobilanzierungsdatenbanken berechnet und in die digitalen Modelle integriert. So ist ein umfassendes Monitoring der THG-Lasten über den Planungsablauf möglich und Hebel für die Einsparung von CO₂-Emissionen, wie die Wahl umweltfreundlicher Baustoffe, werden sichtbar und können umgesetzt werden.

Standort
Hamburg

Auftraggeber
HOCHBAHN U5 Projekt GmbH

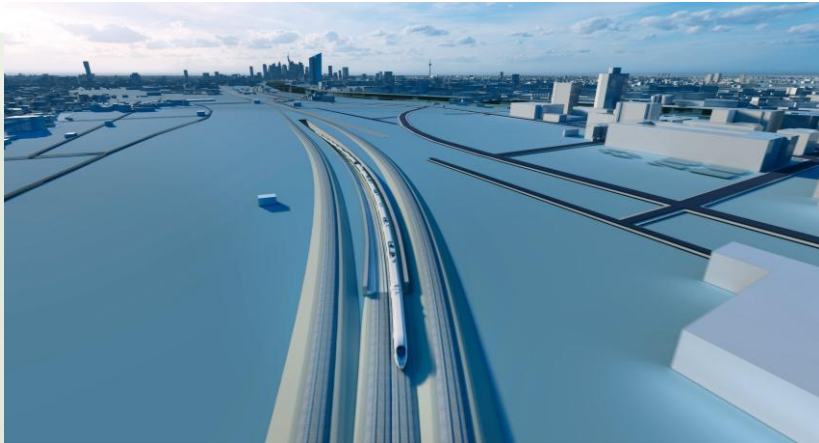
Technische Daten
ca. 19 km lange U-Bahnstrecke mit 17 unterirdischen Haltestellen

Leistungen Schübler-Plan

Tragwerksplanung
Objektplanung
Verkehrsinfrastruktur
Baulogistik
Generalplanung
Geotechnik
Bauwerksprüfung und -erhaltung
Umweltplanung und Vermessung
Bauphysik
Bau- und Raumakustik

UN-Nachhaltigkeitsziele

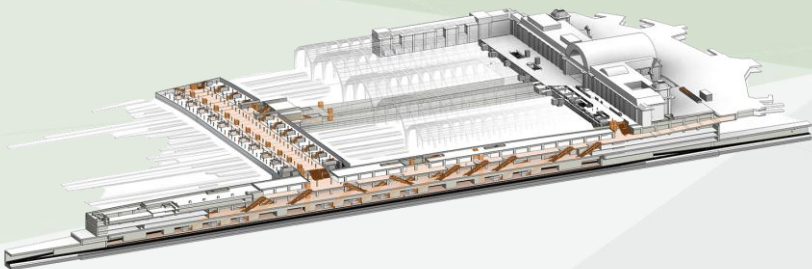




Machbarkeitsstudie Fernbahntunnel

Frankfurt am Main ist einer der wichtigsten Knotenpunkte im Schienennetz der Deutschen Bahn – und zugleich einer der am stärksten belasteten. Mit dem Vorhaben, mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern, bedarf es intensiver Maßnahmen, um die dortige Kapazität zu erhöhen. Eine mögliche Umsetzungs-idee war bereits seit Jahren ein Tunnel, der als Durchgangs-verbinding unter dem Frankfurter Kopfbahnhof verläuft. Im Jahr 2019 hat der Bund daher eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Diese geht von einer zweigleisigen Tunnelkonstruktion für den Fernverkehr aus, die auf den Frankfurter Hauptbahnhof zuläuft und dort mit vier unterirdischen Gleisen an einen neuen Tiefbahnhof anschließt. Die Studie zeigt, dass der Fernbahntunnel sowie der unterirdische Durchgangsbahnhof technisch umsetzbar sind und auch der angestrebte Kostenrahmen realisierbar ist.

Mit dem neuen Fernbahntunnel können im Vergleich zu heute täglich 20 Prozent mehr Züge am Frankfurter Hauptbahnhof ankommen und abfahren. Der Tunnel trägt damit entscheidend für eine erfolgreiche Mobilitätswende im Sinne des Klimaschutzes bei, denn mehr Kapazität auf der Schiene bedeutet weniger Autos und weniger Staus sowie bessere Luft.



Standort

Frankfurt am Main

Auftraggeber

Deutsche Bahn AG

Leistungen Schüßler-Plan

Machbarkeitsstudie Tunnel und unterirdische Station

UN-Nachhaltigkeitsziele





Radschnellverbindung (RSV) Markranstädt

Die Radschnellverbindung (RSV) Markranstädt – Leipzig ist ein Symbol für die Transformation unserer Städte hin zu einer umweltfreundlichen Mobilität und lebenswerteren urbanen Räumen. Mit einer Länge von zwölf Kilometern und einer potenziell möglichen Nutzung von täglich über 15.000 Radfahrenden wird sie nicht nur die Verkehrsqualität steigern, sondern auch den CO₂-Ausstoß reduzieren und die Lebensqualität in der Region verbessern.

Die Planung einer Radschnellverbindung ist insbesondere in urbanen Räumen eine komplexe Angelegenheit. Ziel war es, Maßnahmenpakete zu entwickeln, mit denen sich mögliche Routenverläufe auf den Qualitätsstandard einer RSV anheben lassen. Dabei wurde von Beginn an darauf geachtet, dass die Trassenführung möglichst wenig in sensible Ökosysteme und Schutzgebietskategorien eingreift, Verluste von Straßenbäumen weitestgehend vermeidet und zudem die Neuversiegelung auf das planerisch notwendige Minimum beschränkt wird.

Die RSV Markranstädt – Leipzig zeigt, wie durchdachte Planung und interdisziplinäre Zusammenarbeit die Mobilitätswende vorantreiben können. Sie ist ein Vorbild für andere Städte und Regionen, die ähnliche Projekte umsetzen möchten und damit nachhaltige und zukunftsfähige Mobilitätsangebote schaffen wollen.

Standort

Leipzig

Auftraggeber

Freistaat Sachsen
Landesamt für Straßenbau und Verkehr -
Zentrale

Untersuchtes Streckennetz

150 km Ausgangs-/Basisnetz
56 km Untersuchungsrouten
3 Varianten mit je ca. 12 km Länge

Länge RSV

12,3 km

Leistungen Schübler-Plan

Objektplanung
Verkehrsanlagen
Umweltplanung

UN-Nachhaltigkeitsziele





Saale-Elster-Talbrücke

Im Zuge der Neubaustrecke Erfurt-Leipzig/Halle wurde über die Saale-Elster-Aue Deutschlands längste Bahnbrücke errichtet. Das Brückensystem wurde überwiegend als Zweifeldträgerkonstruktionen ausgeführt. Lediglich in den Bereichen von Weichen, Gleisaufweitungen und großen Stützweiten (über die Saale und die B91) sind Durchlaufträger notwendig. Die Hauptachse von Erfurt nach Leipzig wurde mit einer Entwurfsgeschwindigkeit von 300 km/h geplant.

Die Saale-Elster-Aue ist eine überregional bedeutsame, großräumige Auenlandschaft mit periodisch auftretenden Überschwemmungen und großer Artenvielfalt. Aus diesem Grund wurde für die Herstellung der Brücke eine „Vor-Kopf-Bauweise“ angewendet. Hierbei wurden Gründungen, Pfeiler und Überbauten vom bereits fertiggestellten Teil der Brücke aus über eine entsprechende Verschrüstung ohne Eingriff in das umgebende Gelände hergestellt. Darüber hinaus wurden aufgeständerte Baustraßen gebaut, um sensible Gebiete nur minimal zu stören.

Die gesamte Baumaßnahme wurde von einer ökologischen Bauüberwachung regelmäßig auf die Einhaltung der Planfeststellungsaufgaben hin überprüft.

Standort

Saale-Elster-Aue, südlich von Halle

Auftraggeber

DB ProjektBau GmbH im Auftrag der DB Netz AG

Technische Daten

Spannbetonhohlkastenbrücke, i.d.R. Zweifeld-Träger bzw. Dreifeld-Träger;
Stabbogenbrücke
Gründung: Flachgründung, Herstellung mittels Spundwandkästen
216 Brückenpfeiler (Hohlkasten)
Regelspannweite: 44,00 m (vorgespannter Hohlkasten)
Breite: 11,00 m
Stützweiten: 110,00 m (Stabbogenbrücke)
Gesamtlänge: 8,577 km
Hauptstrecke: 300 km/h
Abzweigstrecke: 160 km/h

Leistungen Schübler-Plan

Objektplanung Ingenieurbauwerke
Tragwerksplanung
Ökologische Bauüberwachung

UN-Nachhaltigkeitsziele





Landmarke Sprung über die Emscher

Bei Castrop-Rauxel realisiert die EmscherGenossenschaft Essen den Neubau einer Brücke am Wasserkreuz Emscher/Rhein-Herne-Kanal. Die Brücke verbindet die beiden Städte Castrop-Rauxel und Recklinghausen miteinander.

Im Rahmen eines internationalen Realisierungswettbewerbs wurde der Zuschlag zu Ende des Jahres 2019 an die Planungsgemeinschaft Schüßler-Plan, DKFS Architects und Smeets Landschaftsarchitekten vergeben.

Freiraumentwicklung im Emscher-Tal

Der Neubau bildet den Übergang zwischen dem urbanen Raum in das westlich angrenzende landschaftlich geprägte Emscher-Tal und leistet damit einen erheblichen Mehrwert für die Stadt und die Freiraumentwicklung. Die Brücke stellt einen lebendigen Bestandteil des Weges und der umgebenden Landschaft dar und schafft so neue Sichtbeziehungen sowie Ausblicke auf die Emscher und den Rhein-Herne-Kanal.



Standort

Castrop-Rauxel

Auftraggeber

EmscherGenossenschaft Essen

Architektur

DKFS Architects

Technische Daten

Stahlbrücke mit L-Kastenquerschnitt und zwei Stufenanlagen

Länge: 411,5 m

Max. Stützweite: 108 m

Breite: 2,5 m

Leistungen Schüßler-Plan

Tragwerksplanung

Objektplanung

Projektmanagement

Baumanagement

Bauleistungen

Geotechnik

Umweltplanung und Vermessung

Nachhaltiges Bauen und Zertifizierungen

UN-Nachhaltigkeitsziele





Forschungsprojekt FOOTPRINT

Das Forschungsprojekt FOOTPRINT (Laufzeit 01.10.2023 bis 30.09.2026), gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMV), befasst sich mit der Entwicklung einer offenen Daten- und Analyseplattform zur ganzheitlichen Erfassung des CO₂-Fußabdrucks von Straßenbaustellen. Untersucht werden dabei insbesondere eingesetzte Materialien, Maschinen, Logistikprozesse sowie verkehrliche Auswirkungen innerhalb und außerhalb der Baustelle.

Mithilfe eigens entwickelter Sensorik und standardisierter Ökobilanzierungsmethoden (Life Cycle Assessment, LCA) werden die relevanten Emissionen erfasst, ausgewertet und in einem Live-Monitoring visualisiert. Ziel des Projekts ist es, emissionsarme Baustellenführungen zu unterstützen und einen nachhaltigen Beitrag zu einem klimafreundlicheren Infrastrukturbau zu leisten.

Standort

Baden-Württemberg

Auftraggeber

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMV)

Projektpartner

contact GmbH, Mannheim
Schübler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
telocate

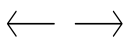
UN-Nachhaltigkeitsziele





3 | Sozialinformationen

Kompetenz- und Weiterentwicklung, Work-Life-Balance,
Gesundheit, Vielfalt & Chancengleichheit



Schübler-Plan ist weit mehr als die Projektarbeit. Wir sind ein starkes Unternehmen, weil die Mitarbeitenden uns dazu gemacht haben. Sie tragen tagtäglich durch Ihr Wissen und Ihre Kompetenz zum Gelingen der Bauvorhaben und damit auch zum guten Ruf Schübler-Plans bei. Unser Ziel ist es, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden langfristig zu sichern.

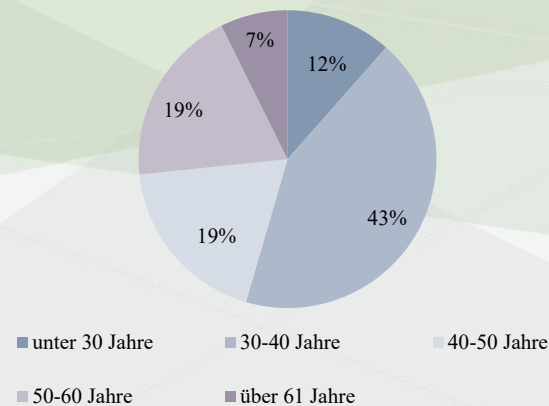
Dass wir zumindest in der Vergangenheit mit dieser Grundhaltung erfolgreich waren, zeigt unser starkes Mitarbeiterwachstum:



Wir setzen nicht nur bei unserer Arbeit auf Konstanz, sondern fokussieren auch bei unseren Mitarbeitenden Langfristigkeit. Unsere Arbeitsverträge sind daher zu 99 % unbefristet.

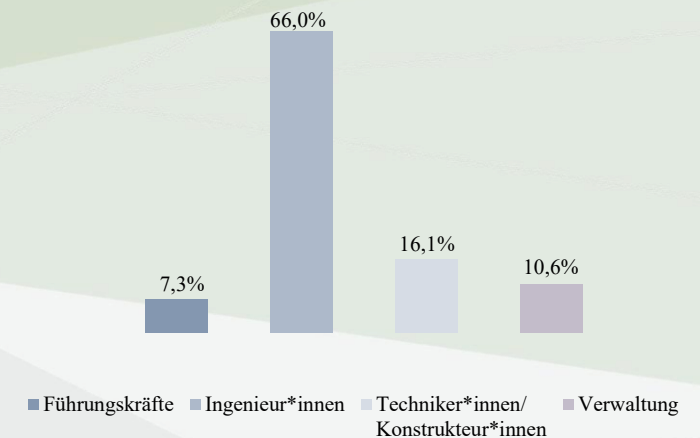
Durch attraktive Angebote und Arbeitsbedingungen möchten wir unsere Mitarbeitenden an unser Unternehmen binden und ein Wir-Gefühl schaffen, von dem jede und jeder profitiert. Dass diese Maßnahmen Anklang finden, zeigt unsere beeindruckende Betriebszugehörigkeit von durchschnittlich 9,3 Jahren.

Wir sind ein Team aus Generalisten und Spezialisten, aus unterschiedlichen Nationen und Disziplinen mit dem gemeinsamen Ziel, mit unseren Projekten zu einer besser gebauten Umwelt beizutragen. Dabei setzen wir auf ein ausgewogenes Verhältnis aller Altersgruppen, damit verschiedene Generationen voneinander profitieren (Stand 31.12.2024):



Der Klimawandel, die Digitalisierung und der zunehmende Einsatz Künstlicher Intelligenz prägen den Wandel der Arbeitswelt maßgeblich. Gemeinsame Werte und Wertschätzung bilden dabei das stabile Fundament für eine verantwortungsvolle Gestaltung dieses Wandels.

Wir sind überzeugt: Um die Herausforderungen der sich wandelnden Welt zu bewältigen, braucht es eine konstruktive und positive Arbeitskultur. Dazu gehört auch das Bekenntnis zu einer mannigfaltigen Gesellschaft ebenso wie kurze Entscheidungswege und örtliche Präsenz, die wir durch unsere 22 Standorte und unsere ausgeglichene Belegschaftsstruktur gewährleisten.



Eine offene und transparente Kommunikation ist die Grundlage für gegenseitiges Vertrauen und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Durch einen regelmäßigen und vielfältigen Dialog mit unseren Mitarbeitenden – sowohl im Arbeitsalltag als auch in Phasen strategischer Veränderungen – schaffen wir Raum für Mitgestaltung, Verständnis und gemeinsame Lösungen.

Ein besonderer Wert unseres inhabergeführten Unternehmens liegt im persönlichen Bezug zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden. Dieser direkte Austausch wird nicht nur geschätzt, sondern gezielt gefördert – als Ausdruck von Wertschätzung, Nähe und Verantwortung. So entsteht ein Arbeits- und Geschäftsklima, das von Vertrauen, Offenheit und gegenseitigem Verständnis geprägt ist.

Um diesen Dialog zu ermöglichen, setzen wir auf unterschiedliche Kommunikationsformate: Wir teilen Informationen transparent, holen aktiv Feedback ein und entwickeln im Austausch gemeinsam neue Ideen und Ansätze für die Zukunft unseres Unternehmens.



Wir informieren unsere Mitarbeitenden regelmäßig und transparent über aktuelle Entwicklungen, Ziele und Herausforderungen. Dies geschieht unter anderem durch:

- Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen und Betriebsversammlungen, bei denen die Geschäftsführungen über unternehmensweite Themen berichten und Fragen direkt beantwortet werden.
- Unser Intranet unterstützt eine transparente Kommunikation im Unternehmen – mit regelmäßig aktualisierten Inhalten, nützlichen Informationen und Beteiligungsformaten wie Umfragen.
- Entwicklungsgespräche, die jährlich stattfinden und individuelle Ziele, Weiterbildungswünsche und Entwicklungspotenziale unserer Mitarbeitenden thematisieren.

Unser Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) lebt vom Engagement und den Ideen unserer Mitarbeitenden. Über strukturierte Formate können Vorschläge zur Optimierung von Prozessen, Produkten oder der Zusammenarbeit eingebracht werden.

Ein zentrales Element sind unsere regelmäßig stattfindenden KVP-Symposien, bei denen Mitarbeitende ihre Ideen präsentieren, gemeinsam weiterentwickeln und bereichsübergreifend diskutieren.

Ein weiterer wichtiger Baustein unseres Beteiligungskonzepts sind unsere Entwicklungsteams. In diesen Teams erarbeiten Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen gemeinsam neue Ideen und innovative Ansätze. Die Konzepte werden praktisch getestet und bei positiven Ergebnissen schrittweise in den Unternehmensalltag integriert. Diese Form der Zusammenarbeit fördert nicht nur Kreativität und Eigenverantwortung, sondern trägt maßgeblich dazu bei, unsere Qualität zu sichern und unser Unternehmen zukunftsfähig zu gestalten.



Auch Feste und Feiern sind Teil unserer Unternehmenskultur: Sie stärken das Miteinander, fördern den informellen Austausch und schaffen Raum für Wertschätzung und Zugehörigkeit. Ob Sommerfest, Jubiläumsfeier oder Weihnachtsmarkt – diese Anlässe verbinden bei Schübler-Plan.

Als Dienstleister in der Baubranche ist der erfolgreiche Abschluss unserer Projekte entscheidend für den wirtschaftlichen Fortbestand und die Zukunft unseres Unternehmens. Die Ausrichtung der eigenen Arbeit an den jeweiligen Projektanforderungen ist daher ein zentraler Bestandteil unseres Berufsalltags – und beeinflusst in vielen Fällen auch die zeitliche Gestaltung der Arbeit.

Wir sind uns bewusst, dass dies in bestimmten Projektphasen zu erhöhtem Arbeitsaufwand und temporär hoher Belastung führen kann. Umso wichtiger ist es uns, einer dauerhaften Überlastung wirksam vorzubeugen und unseren Mitarbeitenden eine gesunde Balance zwischen Beruf und Privatleben zu ermöglichen.

Unser flexibles Arbeitszeitmodell basiert auf Vertrauensarbeitszeit, die eine transparente Erfassung und einen fairen Ausgleich zusätzlicher Arbeitsstunden ermöglicht.

Ergänzt wird das Modell durch mobiles Arbeiten, die Möglichkeit zu Sabbaticals und individuelle Teilzeitmodelle. So schaffen wir Rahmenbedingungen, die sowohl den betrieblichen Anforderungen als auch den persönlichen Bedürfnissen gerecht werden.

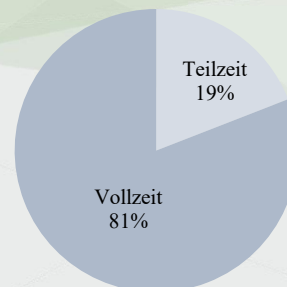


Eine angemessene und faire Vergütung ergänzt durch leistungsbezogene Prämien stärkt zusätzlich die Motivation und trägt zur Anerkennung individueller Leistungen bei.

Unser Ziel ist es, sowohl den Anforderungen anspruchsvoller Projekte gerecht zu werden als auch langfristig ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Leistung und Lebensqualität harmonisieren.

Raum für Leistung. Zeit für Leben.

Mit unserem flexiblen Arbeitszeitmodell schaffen wir dafür die richtigen Rahmenbedingungen. Auf Basis von Gleitzeit und individuellen Arbeitszeitkonten ermöglichen wir maximale zeitliche Flexibilität, abgestimmt auf die persönliche Lebenssituation.



Ob frühe Projektstarts, spätere Kinderbetreuung oder ein wichtiger Handwerkertermin: Unsere Mitarbeitenden entscheiden mit, wie ihr Arbeitstag aussieht.

Flexibilität ist Teil unserer Kultur

- Individuelle Teilzeitleösungen, die sich an Lebensphasen orientieren
- Pflegezeiten und Auszeiten für Angehörige – ohne berufliche Nachteile
- Gezielte Unterstützung beim Wiedereinstieg
- Möglichkeit zu längeren Auszeiten, z. B. Sabbatical
- Faire, transparente Vergütung
- Work-Life-Balance ist bei uns gelebte Realität. Wir schaffen Freiräume – für Familie, für Erholung, für neue Perspektiven. Und genau darin liegt die Basis für nachhaltige Motivation, Gesundheit und gemeinsame Erfolge.



Der Erfolg der Schüßler-Plan Unternehmensgruppe gründet auf der Kompetenz, dem Einsatz und der Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Ihr Schutz hat für uns höchste Priorität – im täglichen Miteinander ebenso wie in strategischen Entscheidungen.

Die Grundsatzerklärung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz der Unternehmensgruppe unterstreicht diesen Anspruch und schafft den verbindlichen Rahmen für unser Handeln. Wir gestalten Arbeitsbedingungen, die Sicherheit gewährleisten und sowohl die physische als auch die mentale Gesundheit stärken – im Büro und im mobilen Arbeiten.

Dem Ziel, ein sicheres, gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, liegen folgende Grundsätze zugrunde:

- Schutz von Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sowie aller weiteren relevanten Stakeholder*innen
- Proaktives Erkennen und Reduzieren potenzieller Gefährdungen und Risiken am Arbeitsplatz
- Regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung zur Förderung eines ausgeprägten Bewusstseins für Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Einhaltung gesetzlicher Regelungen zu Arbeitszeiten, Feiertagen und Urlaubsansprüchen sowie deren verantwortungsvolle Umsetzung im Arbeitsalltag



Dieses Selbstverständnis spiegelt sich in einer Vielzahl an Maßnahmen wider, die sowohl die physische als auch die mentale Gesundheit unserer Beschäftigten stärken. Unsere Angebote umfassen u. a.:

- Gesundheitsfördernde Arbeitsumgebungen durch ergonomisch ausgestattete Arbeitsplätze. Dazu zählen höhenverstellbare Schreibtische, rückschonende Sitzmöglichkeiten und augenschonendes IT-Equipment
- Betriebsärztliche Betreuung und individuelle Vorsorgeangebote wie regelmäßige Augenuntersuchungen oder Impfaktionen
- Kooperationen mit Fitnessstudios sowie die Wellpass-Mitgliedschaft, die Mitarbeitenden Zugang zu einem vielfältigen Netzwerk von Sport-, Wellness- und Gesundheitsangeboten ermöglicht

- Betriebssportaktivitäten wie Fahrradgruppen, Fußball, Wasserski, Pilates/ Yoga oder Lauftreffs/ Marathon-Gruppen, die nicht nur die Fitness, sondern auch Teamgeist fördern

Mit diesen Maßnahmen fördern wir ganzheitlich die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden und leisten einen aktiven Beitrag zu einer Unternehmenskultur, die Sicherheit, Respekt und Wohlbefinden in den Mittelpunkt stellt.

Unsere Beschäftigten in Deutschland sind durch die gesetzlichen Sozialsicherungssysteme umfassend gegen Einkommensverluste bei bedeutenden Lebensereignissen wie Krankheit, Elternzeit, Pflege oder Arbeitslosigkeit abgesichert.

Darüber hinaus bietet Schüßler-Plan verschiedene freiwillige Leistungen, die die soziale Absicherung stärken und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen. Dazu

gehören beispielsweise eine ergänzende Unfallversicherung, die bei Unfällen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit sowie auf den direkten Wegen zur und von der Arbeit greift. Der Versicherungsschutz umfasst u. a. Leistungen bei Invalidität, Todesfall, kosmetischen Operationen sowie Kurbeihilfen.

Des weiteren bietet das Unternehmen einen Zuschuss zu Betreuungskosten für nicht schulpflichtige Kinder, Freistellungen in besonderen persönlichen Situationen sowie flexible Arbeitszeitmodelle inklusive mobilem Arbeiten. Diese Angebote tragen dazu bei, unsere Beschäftigten in herausfordernden Lebensphasen wirksam zu entlasten – sowohl organisatorisch als auch finanziell.

In Ländern, in denen wir tätig sind, aber keine staatlich vergleichbare Absicherung besteht, prüfen wir regelmäßig ergänzende Maßnahmen im Rahmen unseres betrieblichen Fürsorgeverständnisses.

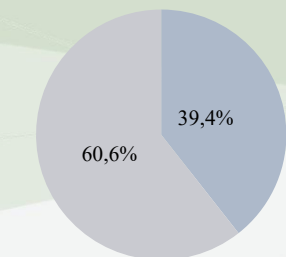


Schüßler-Plan fördert aktiv ein Arbeitsumfeld, das von Respekt, Fairness und Offenheit geprägt ist. Unabhängig von Geschlecht, Alter, kultureller Herkunft, sexueller Orientierung oder körperlicher Einschränkung schaffen wir Rahmenbedingungen, die individuelle Stärken zur Geltung bringen und Vielfalt als Mehrwert verstehen.

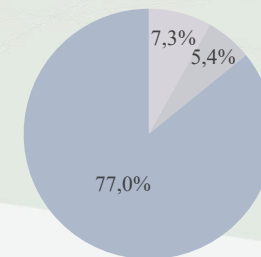
Unsere Mitarbeitenden sind so vielfältig wie unsere Leistungen und unser Aufgabenspektrum. Um ein lebendiges Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich jeder unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder anderen Faktoren gleichberechtigt einbringen kann, sind Inklusion, Vielfalt und Chancengleichheit unerlässlich. Als technisch ausgerichtetes Unternehmen sind wir stolz, von einem nahezu ausgewogenen Geschlechterverhältnis zu profitieren.

Inklusion ist somit integraler Bestandteil unserer sozialen Verantwortung. Auch wenn derzeit nur wenige Mitarbeitende mit anerkannter Behinderung bei uns beschäftigt sind, schaffen wir Strukturen und Arbeitsbedingungen, die berufliche Teilhabe ermöglichen – heute und in Zukunft.

Erfahrungsberichte unserer Kolleg:innen zeigen, wie sehr Individualität unser Unternehmen stärkt. Deshalb möchten wir, dass sie Ihre Persönlichkeit und ihr Know-how in einem Arbeitsumfeld einbringen können, das ihnen Freiräume lässt für ihre individuelle Entwicklung – privat wie beruflich. Mit unseren Mitgliedschaften setzen wir ein Statement für eine klischeefreie, diverse und vielfältige Arbeitsumgebung.



■ weiblich ■ männlich



■ Deutsch ■ Europa ■ Außereuropäisch

Als Familienunternehmen, mittlerweile geführt in der dritten Generation, ist sich Schüßler-Plan der besonderen Bedeutung einer starken Nachwuchsförderung bewusst.

Nachwuchsförderung beginnt bei uns bereits in Schulen. Um diese bei der Berufsorientierung für Kinder zu unterstützen, beteiligen wir uns an verschiedenen Aktionsprogrammen und Informationsveranstaltungen.

Mit dem jährlichen Girls'/ Boys' Day, auch Zukunftstag genannt, motivieren wir Kinder, technische Berufe zu ergreifen.

Mit einem Praktikum erhalten Kinder und Jugendliche auch über einen längeren Zeitraum hinweg unverbindlich erste Einblicke in unsere Arbeitswelt und Tätigkeiten und erfahren, welche Ausbildungswege möglich sind.

Viele Schülerinnen und Schüler entscheiden sich jedes Jahr, bei uns die Ausbildung zur Bauzeichnerin beziehungsweise zum Bauzeichner zu absolvieren. In der anspruchsvollen Ausbildung schaffen sie mit ihrer wertvollen Arbeit die Grundlagen für eine einwandfreie Bauausführung.

Unsere Nachwuchsförderung hat selbstverständlich auch das wissenschaftliche Studium im Blick. Unser Engagement an Universitäten und Hochschulen umfasst die Beteiligung an unterschiedlichen Stipendien-, Vorlesungs- und Veranstaltungsformaten.

Wir haben zudem für neue Mitarbeitende einen Prozess aufgesetzt, der die persönliche Begleitung auch über das Onboarding hinaus denkt:

Egal, ob Azubi, Young Professional oder Berufserfahrene:r – Mentoring wird bei uns fachlich wie menschlich großgeschrieben. Wir setzen auf eine standortübergreifende, offene Kommunikation, eine digitale Begrüßungsmappe sowie auf unser etabliertes Patenprogramm.

Begleitet wird unser Onboarding von einer transparenten Feedbackkultur, durch die auch über den Einarbeitungsprozess hinaus der individuelle Werdegang kontinuierlich gemeinsam weiterentwickelt wird.



Individuelle Erfolge sowie gute Ergebnisse im Team gelingen unserer Überzeugung nach nur, wenn dafür bereits im Einarbeitungsprozess ein stabiles Fundament geschaffen wird.

Paula Wagenbach, M. Sc.
Geschäftsführende Gesellschafterin Schüßler-Plan

Gemeinsam Zukunft gestalten

Unsere Ausbildungs-, Förder- und Nachwuchsprogramme werden getragen von dem Wissen, dass wir als Unternehmen weiterhin flexibel und anpassungsfähig bleiben müssen, ohne unsere Werte und bewährten Prozesse außer Acht zu lassen.

Wir wissen um die Herausforderung unserer Zeit, die Bedürfnisse aller Generationen zu berücksichtigen. Dieser Herausforderung stellen wir uns und verfolgen den Ansatz, das Wissen, die Erfahrungen und die Einzigartigkeit unserer Mitarbeitenden so zu nutzen, dass alle davon profitieren. Nur so gelingt es, durch unsere Unternehmens- und Führungskultur ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem wir zukunftssicher aufgestellt sind.

Wissen teilen. Zukunft gestalten.

Die Schüßler-Plan Akademie

Die Schüßler-Plan Akademie bildet seit 2013 das Herzstück unserer Weiterbildungslandschaft – und damit eine zentrale Plattform für lebenslanges Lernen im Unternehmen. Unser Anspruch: Entwicklung ermöglichen – fachlich wie persönlich.

Ob technische Spezialthemen, agile Methoden, Führungskompetenzen oder Soft Skills – das modulare Angebot der Akademie ist so vielfältig wie die Talente, die bei uns arbeiten. Dabei stehen nicht nur Know-how und Qualität im Fokus, sondern auch der gezielte Transfer von Erfahrung – bereichsübergreifend, generationenverbindend und praxisnah.

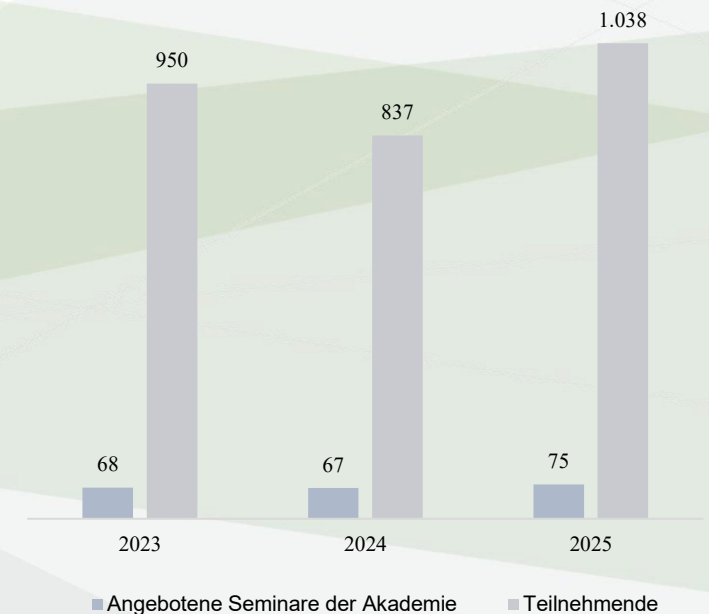
Fördern, fordern, wachsen – mit einem Weiterbildungsmodell, das bewegt:

- Fachliche Qualifizierung auf höchstem Niveau
- Persönlichkeitsentwicklung und Management-Trainings
- Maßgeschneiderte Angebote für individuelle Karrierewege
- Formate für den Austausch – intern wie extern

Wertschätzung bedeutet für uns, Potenziale sichtbar zu machen und Wege zu ebnen. Mit der Schüßler-Plan Akademie schaffen wir Raum für Entwicklung – mit Weitblick, Substanz und Verantwortung. Denn wer Wissen teilt, multipliziert Zukunft.

Gezielte Forderung und Förderung findet auch abseits von Schulungen statt, wie beispielsweise im Rahmen unserer

Fachbereichstreffen oder unserer interdisziplinären Arbeitsgruppen zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Schüßler-Plan betrachtet die Diversifizierung als Chance, die gebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten ganzheitlich zu ergänzen.



Bei Schübler-Plan setzen wir bewusst auf eine hohe Eigenleistungstiefe: Der überwiegende Teil unserer Dienstleistungen wird durch unsere eigenen Teams erbracht.

Unser Anspruch ist es, möglichst viele Leistungen intern zu koordinieren und fachlich selbst abzudecken. Dies stärkt die Qualität, Transparenz und Verlässlichkeit unserer Arbeit.

In Projekten, bei denen Nachunternehmer:innen oder spezialisierte Fachplanungsbüros eingebunden werden, legen wir großen Wert auf eine partnerschaftliche und verantwortungsbewusste Zusammenarbeit.

Wir arbeiten ausschließlich mit Unternehmen mit Sitz in EU-Mitgliedstaaten zusammen und können daher davon ausgehen, dass diese die in der Europäischen Union geltenden Standards in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz einhalten.

Alle Nachunternehmer:innen sind zudem verpflichtet, sich an unsere Compliance-Richtlinie zu halten. Diese formuliert klare Erwartungen an Integrität, Antikorruption, Gleichbehandlung und die Achtung der Menschenrechte.

Die Grundsaterklärung der Unternehmensgruppe zu den Menschenrechten bildet dabei einen verbindlichen Orientierungsrahmen für unser unternehmerisches Handeln und die Zusammenarbeit mit Dritten.

Auch wenn keine strukturell abhängigen oder besonders schutzbedürftigen Lieferbeziehungen bestehen, ist es uns ein zentrales Anliegen, möglichen Risiken aktiv vorzubeugen.

Daher stellen wir allen Mitarbeitenden wie auch externen Partnern ein vertrauliches Hinweisgebersystem zur Verfügung. Dieses basiert auf einer zertifizierten, anonym nutzbaren Software-as-a-Service-Lösung eines unabhängigen Anbieters und ermöglicht es, sicher und datenschutzkonform Hinweise auf potenzielle Verstöße zu übermitteln.

Wir stellen sicher, dass unsere Partner:innen diese Anforderungen kennen und ihnen zustimmen.





“

Nachhaltige Infrastruktur ist für mich der Schlüssel zur Mobilitätswende: ressourcenschonend, klimawirksam und mit starkem Fokus auf ÖPNV, Rad- und Fußverkehr. Doch technische Lösungen allein reichen nicht – wir brauchen auch eine Kultur des Wissensaustauschs. Indem wir Menschen verbinden und Expertise teilen, gestalten wir ein Unternehmen, das Zukunftsfähigkeit lebt, statt nur darüber zu sprechen.

Dipl.-Ing. Lars Böhme
Teamleitung Infrastruktur Straße



“

Im Personalbereich sind Themen wie langfristige Bindung von Mitarbeitenden, Motivation und Erhalt der Gesundheit ein wesentlicher Bestandteil im Arbeitsalltag. Ich sehe, wie die flexible Arbeitszeitgestaltung eine echte Entlastung bringt, wie die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung insbesondere mit unserer eigenen Schübler-Plan Akademie und eine wertschätzende Arbeitskultur die Zugehörigkeit stärken.

Nora Seifried, M.A.
Personalreferentin



“

Nachhaltigkeit im Hochbau basiert bei uns auf materialgerechter Tragwerksplanung – von robusten Konstruktionen mit Lastreserven bis hin zu schlankem, materialeffizientem Bauen mit optimiertem Materialeinsatz sowie auf der Nutzung des Bestands und der Wiederverwendung von Bauteilen. Resiliente Tragwerke, die Erstellung von Ökobilanzen zur Bestimmung des ökologischen Fußabdrucks und Zertifizierungen wie DGNB oder LEED machen unseren Anspruch messbar. Dieser Anspruch gilt für alle unsere Disziplinen gleichermaßen und lebt vom gezielten Wissenstransfer zwischen den Fachbereichen. So profitieren alle voneinander und entwickeln gemeinsam ein konkretes Nachhaltigkeitsverständnis und einen klaren Fahrplan für zukunftsfähiges Bauen.

Marc Ihne, M. Sc.
Leitung Fachbereich Nachhaltigkeit



“

Ökologische Nachhaltigkeit im Ingenieurbau beginnt im Kopf der Planenden. Die konsequente Einsparung von Zement und Stahl ist einer der wirksamsten Hebel zur Reduktion grauer Treibhausgasemissionen. Dies kann durch optimale Trassierungen, passende Bauverfahren und Verwertungskonzepte erzielt werden. Doch Klimaschutz allein genügt nicht – Ingenieurbauwerke müssen resilient ausgelegt und ihre Vulnerabilität durch wirksame Klimaanpassungsmaßnahmen reduziert werden.

Rebekka Dautenheimer, M. Sc.
Projektleitung Ingenieurbau - Tunnel/Spezialtiefbau



“

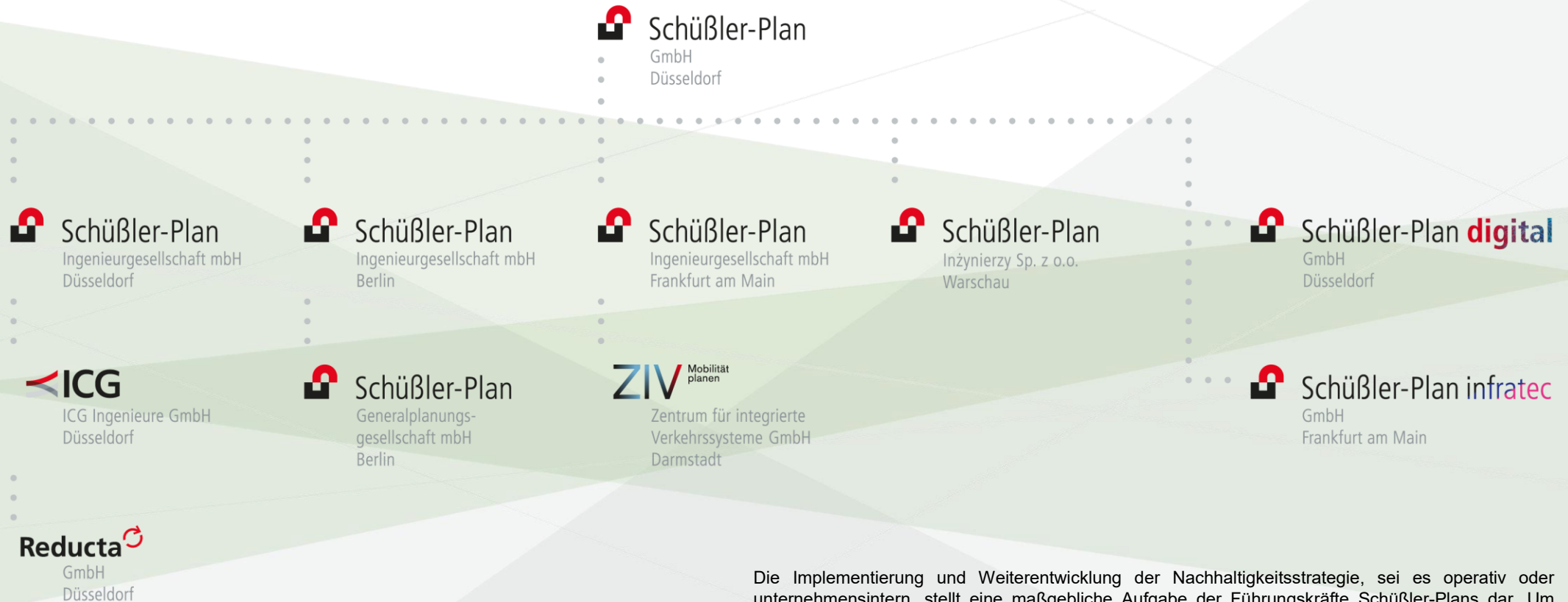
Nachhaltigkeit ist oft ein Wechselspiel zwischen Suffizienz: mit weniger zufrieden sein, Effizienz: aus weniger mehr machen und Konsistenz: aktuelle Prozesse mit nachhaltigen Methoden realisieren. Die ökologische Qualität von Gebäuden kann oft schon mit einfachen Mitteln verbessert werden.

Dipl.-Ing. Pejman Peyvandi
Teamleitung Hochbau, Bauphysik & Zertifizierungen



4 | Governance-Informationen

Unsere Strukturen, Prozesse und Regeln zur Entscheidungsfindung,
Verantwortungsverteilung und Qualitätskontrolle



Die Implementierung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, sei es operativ oder unternehmensintern, stellt eine maßgebliche Aufgabe der Führungskräfte Schübler-Plans dar. Um eine Durchgängigkeit der Informationen und eine Effizienz wie Schnelligkeit in der Weiterentwicklung zu sichern, braucht es klare Strukturen. Diese stellen wir durch unsere Unternehmensorganisation sicher: Unter dem Dach der strategisch agierenden Holding sind die Ingenieurgesellschaften operativ unabhängig agierend angesiedelt. So wird maximale Flexibilität bei gleichgerichteter Zielstellung ermöglicht.

Aus unserer Haltung – aus unseren Werten – geht ein Qualitätsversprechen hervor, dem wir in all unseren strategischen sowie operativen Entscheidungen treu bleiben.

Identifikation und Verlässlichkeit

Als unabhängiges, inhabergeführtes Ingenieurunternehmen verstehen wir uns innerhalb der Schüßler-Plan Gruppe als ein ganzheitliches Unternehmen, als ein vernetztes Team mit regionalen Stärken. Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kund*innen und setzen diese durch alle Leistungsphasen hinweg im Rahmen unseres Kompetenzbereiches verlässlich um. Nicht ohne Grund setzen viele unserer Kund*innen seit Jahrzehnten auf unser Fachwissen und unsere Zuverlässigkeit, also auf uns als Team.

Sicherheit und Kontinuität

Unser Unternehmen ist seit über 65 Jahren erfolgreich am Markt positioniert und wird mittlerweile in der dritten Familiengeneration

geführt. Daraus erwachsen eine besondere Verantwortung und Verpflichtung unseren Mitarbeiter*innen und Kund*innen gegenüber.



Für die Realisierung unserer Projekte bieten wir mit unserem 360°-Leistungsspektrum alle Beratungs-, Planungs- und Managementleistungen aus einer Hand. Im Sinne der Kund*innen und einer effektiven Projektabwicklung sind wir stets bestrebt, unser Geschäftsfeld strategisch weiterzuentwickeln.

Dabei agieren wir im Rahmen unserer Unternehmensstrategie wirtschaftlich, ressourcenschonend und nachhaltig.

Augenhöhe und Teamgeist

Wir sind ein Team aus Generalisten und Spezialisten, aus unterschiedlichen Nationen und Disziplinen. In einem Klima des gegenseitigen Respekts arbeiten wir partnerschaftlich zusammen – intern wie extern – und pflegen einen offenen und branchenübergreifenden Dialog. Für uns zählt der Gesamterfolg aller Beteiligten.

(Eigen-)Verantwortung

In einer Kultur der flachen Hierarchien und schnellen Entscheidungswege spielt die Verantwortung eines Einzelnen/ einer Einzelnen eine besondere Rolle. Sie ist entscheidend für den Projekterfolg und damit für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

Kundenorientierung und Qualität

Unser Ziel ist es, mit unseren Projekten zu einer zukunftsfähigen Bau- und Umwelt beizutragen. Dafür arbeiten wir kontinuierlich am Erhalt und Ausbau unseres Know-hows sowie an unserer Qualität, zum Beispiel durch unsere unternehmenseigene Schüßler-Plan Akademie.



In unserem Anspruch an ein gesamtheitliches Denken gestalten wir die Zukunft aktiv mit und übernehmen Verantwortung dafür, Mega-

trends früh zu erkennen und positiv für uns zu gestalten sowie Innovation in unserem Unternehmen zu fördern.

So sichern wir langfristig die Zufriedenheit unserer Kund*innen und die Motivation unserer Mitarbeiter*innen.

Transparenz

Mit Vertrauen, einer Kommunikation auf Augenhöhe und transparenten Entscheidungsprozessen wird aus über 1.200 Personen ein gut funktionierendes Team.

Es ist unser Anspruch, dies täglich zu leben und dabei einen offenen, sinnvollen Umgang mit Fehlern sowie eine wertschätzende Feedbackkultur zu fördern.

Toleranz

Wir verstehen integrale Ingenieurdienstleistung als Auftrag, stets „über den Tellerrand hinauszuschauen“ und auch

neue Wege zu gehen.

Wir denken in jede Richtung und arbeiten interdisziplinär, um jeweils die passgenaue, innovative Lösung für eine Aufgabe zu finden.

Toleranz untereinander und für neue Denkansätze bilden dabei das Fundament unseres Fortschritts.



Unsere Werte sind langfristig und werden im Alltag gelebt, weil sie aus der Überzeugung aller Mitarbeitenden heraus entstanden sind.



Die Mitarbeitenden stellen die wichtigste Gruppe betroffener Interessenträger dar. Daher bekennt sich Schüßler-Plan im Einklang mit den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrecht der Vereinten Nationen zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte.

Um die Auswirkungen unseres Handels im Hinblick auf Menschenrechte systematisch zu identifizieren und möglichen Verletzungen dieser Rechte vorzeitig entgegenzuwirken, verfolgen wir entlang unserer Lieferkette einen risikobasierten Ansatz in Verbindung mit systematischer Aufklärung.

Zur Unterstützung des Lieferketten Risikomanagements kommt eine Software-Lösung des Herstellers EQS zum Einsatz.

Mitarbeitende, die Hinweise auf Verstöße melden (unabhängig davon, ob diese Meldung persönlich gegenüber einer zuständigen Person oder über die interne Meldestelle erfolgt), werden in keiner Weise benachteiligt. Strengste Vertraulichkeit wird stets gewahrt.

Jeder vermutete Verstoß gegen unsere Regeln wird umgehend, fair und unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze untersucht.



Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Generalversammlung der Vereinten Nationen,
Erklärung der Menschenrechte Artikel 1

Zukunft braucht Bildung. Dieser einfachen, weltweit gültigen Wahrheit fühlen wir uns verpflichtet, nicht nur intern. Auch mit unseren Mitgliedschaften und unserem sozialen Engagement setzen wir ein Zeichen: Neben ausgewählten Kulturprojekten unterstützen wir die Wilhelm-Ferdinand-Schüßler-Tagesschule in Düsseldorf. An verschiedenen Universitäten und Hochschulen sind wir zudem mit Studienförderprogrammen vertreten, beispielsweise mit einem Förderpreis an der Universität Kaiserslautern, dem Schüßler-Preis an der RWTH University Aachen oder dem Domo Award an der TU Dortmund.

Domo Award

Seit 2024 loben wir gemeinsam mit RKW Architektur + und in Kooperation mit der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund den Domo Award aus. Der Preis ehrt jährlich Studierende, die sich im Masterstudium sowohl durch eine fachlich besonders gute Arbeit als auch durch eine teamorientierte Arbeitsweise hervorragen haben.

Schüßler-Preis

Darüber hinaus fördern wir mit dem Schüßler-Preis seit 1995 einmal jährlich Studierende des Fachbereichs Bauingenieurwesen der RWTH Aachen in Form eines Stipendiums für ein Auslandssemester. Der Schüßler-Preis wird an Studierende verliehen, die sich nicht nur durch herausragende Leistung, sondern auch durch herausragendes Engagement und Persönlichkeit profilieren.



Talent Day

Beim Talent Day wenden Studierende ihr

theoretisches Wissen praxisnah an und erweitern ihren fachlichen Horizont. In lockerer Atmosphäre und unter Anleitung von erfahrenen Schüßler-Plan Expert*innen stellen sich junge Nachwuchskräfte der Herausforderung, im Rahmen einer Fachaufgabe gemeinsam Lösungsansätze für eine Herausforderung zu erarbeiten, die wir bereits im realen Projekt bewältigt haben. Um möglichst viele Studierende und Hochschulen einbinden zu können, findet der Talent Day abwechselnd an unterschiedlichen Schüßler-Plan Standorten deutschlandweit statt und legt dabei, je nach Büroexpertise, immer den Fokus auf eine andere Fachdisziplin. Begleitet wird der fachliche Austausch von einer Baustellenexkursion.

Einblicke ins Unternehmen

Praktikanten, Studierenden und Werkstudenten bieten wir je nach Ausbildungsgrad die Chance, erste Einblicke sowie fundiertes Praxiswissen im Bereich Bauingenieurwesen (auch in Form eines dualen Studiums) zu erlangen.

Europengineers

Europengineers ist ein Netzwerk unabhängiger europäischer Berater*innen und Ingenieur*innen, die eine umfassende Palette von Dienstleistungen in der ganzen Welt anbieten. Das gemeinsame Interesse und die treibende Kraft hinter der Mitgliedschaft ist die Weitergabe von Wissen auf persönlicher Ebene.

Ingenieure ohne Grenzen

Ingenieure ohne Grenzen e.V. ist eine gemeinnützige und unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit. Die Schwerpunkte der Vereinsarbeit liegen auf dem Aufbau einer Grundversorgung mit Wasser, Strom und Sanitäranlagen sowie dem Auf- und Ausbau von Bildungseinrichtungen. Außerdem leistet der Verein im Inland Bildungsarbeit in den Bereichen MINT, Globales Lernen und Integration.

DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

Als Non-Profit-Organisation mit Sitz in Stuttgart setzt sich die DGNB seit ihrer Gründung im Jahr 2007 für nachweislich gute Gebäude, lebenswerte Quartiere, kurzum für eine zukunftsfähige gebaute Umwelt ein. Ziel ist die Transformation des Bau- und Immobilienmarktes hin zu einem angemessenen Qualitätsverständnis als Grundlage für ein verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln.



Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie

Unsere Mitgliedschaft im Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ ist ein Zeichen dafür, dass wir das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv im Unternehmen leben und weiter vorantreiben.

Charta der Vielfalt

Mit mittlerweile über 3.500 Unternehmen und Institutionen ist die Charta der Vielfalt eine der größten Arbeitgebendeninitiativen, die sich für Diversity Management einsetzt. Wir sind überzeugt, dass die Wertschätzung und Förderung von Vielfalt darauf abzielt, Innovationskraft, Mitarbeiterbindung und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Ziel der Initiative ist es daher, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen.

Initiative Klischeefrei

Schüßler-Plan ist Partner der Initiative Klischeefrei, die sich für einen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt frei von Geschlechterstereotypen stark macht. Die Initiative wird unter anderem durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Schüßler-Plan ist seit 2002 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert und entwickelt seine Organisation und Prozesse seitdem fortlaufend weiter. Sowohl als Basis und Ausdruck unseres hohen Planungs- und Dienstleistungsanspruchs als auch zur Steuerung unserer Unternehmensgruppe. Unsere Leistungsbereiche mit den dazugehörigen Strukturen werden dabei jährlich auditiert: Für mehr Effizienz, mehr Qualität und mehr Erfolg.

Ziele unserer Qualitätspolitik sind:

- ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Leistungen
- höchste Zufriedenheit bei unseren Auftraggebern
- bestens ausgebildete und informierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- aktiver Umweltschutz, ressourcenschonende Rohstoffnutzung
- aktive Information der Öffentlichkeit

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Der Kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist ein zentraler Bestandteil unseres Qualitätsmanagements.

Durch eine positive Grundeinstellung zum Umgang mit Fehlern sowie kontinuierliche Verbesserungen sollen unsere internen und externen Arbeitsabläufe effizienter und effektiver gestaltet sowie unsere Dienstleistungen im Sinne der Kund:innen optimiert werden, um die Kundenzufriedenheit zu steigern.

Verbesserungen können durch Korrekturmaßnahmen beim Auftreten von Fehlern oder durch das Aufzeigen von Verbesserungspotentialen und diesbezüglichen Umsetzungs-ideen in unseren bestehenden Strukturen und Prozessen generiert werden.



KVP ist weniger ein festgelegtes System, sondern vielmehr eine Denkweise, die unser Tagesgeschäft prägt. Jede:r Mitarbeiter:in wird von den Standort- und Abteilungsleitungen sowie der Geschäftsleitung jederzeit darin unterstützt, Verbesserungen in das Unternehmen einzubringen.

Dipl.-Ing. Nina Baden-Wassmann,
Geschäftsführende Gesellschafterin Schüßler-Plan

Compliance

In unserer Compliance-Richtlinie sind die langjährig geltenden Prinzipien und ethischen Grundsätze der Schüßler-Plan Gruppe formuliert. Dabei ist unser geschäftliches Leitbild von der Haltung geprägt, im Wettbewerb ausschließlich durch Qualität und Leistung zu überzeugen.

Als elementarer Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie basieren unsere Compliance-Richtlinien auf den Werten Verantwortung, Transparenz, Integrität sowie Loyalität und definieren unser Verhalten sowohl gegenüber Mitbewerbern, Service-dienstleistern und Subunternehmern als auch gegenüber unseren Geschäfts-partner*innen und unseren eigenen Mitarbeitenden.

Zusammen mit der Verpflichtung, geltendes Recht zu beachten, wurden unsere Verhaltens-Codices jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter bekannt gemacht.

Turnusmäßige Kontrollen sollen die Einhaltung sicherstellen, wobei die Überprüfung und Weiterentwicklung unseres Compliance-

Systems den Gesellschaftern obliegt. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Compliance Schulung mit besonderem Fokus auf das Kartellrecht und die Korruptionsbekämpfung.

Hinweisgeberschutzgesetz

Das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) regelt laut §1 den Schutz von Personen, die im Zusammenhang mit beruflichen Tätigkeiten Informationen über Verstöße erlangt haben und diese an die nach diesem Gesetz vorgesehenen Meldestellen melden oder offenlegen (hinweisgebende Personen). Darüber hinaus werden ebenso Personen geschützt, die Gegenstand einer Meldung oder Offenlegung sind, sowie sonstige Personen, die von einer Meldung oder Offenlegung betroffen sind.

Unsere Werte bilden das Rückgrat der gesamten Schüßler-Plan Gruppe und prägen unser tägliches Handeln. Die konsequente Einhaltung von Regeln und Gesetzen ist dabei für uns selbstverständlich.

Hinweise helfen uns, Regelverstöße frühzeitig zu erkennen und dagegen vorzugehen.

Unser Hinweisgebersystem „WhistlePort“ bietet dafür eine sichere Plattform, über die rund um die Uhr Hinweise auf mögliches Fehlverhalten gegeben werden können – anonym und in mehreren Sprachen.

Durch zuverlässige Meldemöglichkeiten und Schutz der hinweisgebenden Personen vor Sanktionen wird sichergestellt, dass mögliches Fehlverhalten gemeldet und umfassend untersucht werden kann.

Wir schützen die Anonymität der hinweisgebenden Personen und untersuchen jede Meldung gründlich.

Mit der Funktion einer externen Ombudsstelle wurde die Berliner Rechtsanwaltskanzlei VON RUEDEN bestellt. Mitarbeitende der Schüßler-Plan Gruppe und Dritte können sich vertraulich und anonym an sie wenden, wenn unangemessene Geschäftspraktiken oder anderweitige Compliance-relevante Vorkommnisse in der Gruppe beobachtet wurden.

Ob in der Wirtschaft oder in der Forschung, im öffentlichen oder im privaten Bereich, in der Gesundheits- oder in der Baubranche: IT ist heute längst mehr als nur unterstützende Infrastruktur und elektronische Datenverarbeitung. IT ist Digitalisierung, Cloud-Computing, Big Data und Künstliche Intelligenz. Sie ist das Rückgrat unserer Planungs-, Überwachungs- und Steuerungsprozesse. Doch IT ist auch Risiko. IT kann auch Datenverlust, Systemausfall und Cyberangriff bedeuten und ist damit zugleich eine ständige Herausforderung.

Diese Herausforderung, IT möglichst effektiv einzusetzen und dabei stets die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Daten und Systeme zu gewährleisten, haben wir bei Schüßler-Plan entschlossen angenommen. Wie bei der Qualität unserer Dienstleistungen haben wir uns auch im Bereich der IT-Sicherheit hohe Standards gesetzt – und entwickeln diese kontinuierlich weiter.

Technische Maßnahmen nach dem Stand der Technik sind für uns ebenso selbstverständlich wie organisatorische Maßnahmen gemäß BSI-

Vorgaben und ISO-Normen. So tragen beispielsweise Multi-Faktor Authentifizierung, Verschlüsselung, mehrschichtige Backup-Konzepte und restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen ebenso nachhaltig zur IT-Sicherheit bei wie die regelmäßige Pflege und Weiterentwicklung von Sicherheitsrichtlinien und Leitfäden – etwa zur Vergabe sicherer Passwörter, zum Umgang mit KI oder zum Erkennen und Umgang mit Phishing-E-Mails und Cyberrisiken.

Regelmäßige Schulungen und Informationen für Mitarbeitende gehören bei Schüßler-Plan ebenso zur präventiven Gefahrenabwehr wie die enge Zusammenarbeit zwischen IT, Geschäftsführung und externem Datenschutzbeauftragten. Auch ein offener und transparenter Austausch mit Partnern und Mitbewerbern zum Thema IT-Sicherheit wurde in den letzten Jahren erfolgreich etabliert.



Wir verstehen IT-Sicherheit nicht nur als technische Notwendigkeit, sondern als integralen Bestandteil nachhaltigen Handelns – für stabile Prozesse, vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur.

Daniel Leschik,
IT-Sicherheitsbeauftragter
Schüßler-Plan

Herausgeber

Schüßler-Plan GmbH
Grafenberger Allee 293
40237 Düsseldorf
Telefon 0211 61 02-01
duesseldorf@schuessler-plan.de
www.schuessler-plan.de

Redaktion

Eva El-Ali, Marcus Geipel, Alexander Kerl,
Stefan Kreusel, Andreas Wübbeling, Christina
Zimmermann

Design, Realisierung und Lektorat

Marketing & Kommunikation
Telefon +49 (0211) 6102-01
marketing@schuessler-plan.de

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts

Februar 2026

Urheberrecht

Die durch Schüßler-Plan erstellten Inhalte und Werke in diesem Bericht unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Jede unberechtigte Verwendung (insbesondere die Vervielfältigung, Bearbeitung oder Verbreitung) dieser urheberrechtsgeschützten Inhalte ist daher untersagt. Wenn Sie beabsichtigen, diese Inhalte oder Teile davon zu verwenden, kontaktieren Sie uns bitte im Voraus unter den genannten Angaben. Soweit wir nicht selbst Inhaber der benötigten urheberrechtlichen Nutzungsrechte sein sollten, bemühen wir uns, einen Kontakt zum Berechtigten zu vermitteln.

Fotos und Visualisierungen

Andreas Reeg S. 38
Dawin Meckel S. 7, 31, 32, 34
Deutsche Bahn AG /Dietze S. 26
Fraport AG S. 22
Herzog & de Meuron und Vogt S. 21
Iris Klöpfer S. 42
Pexels/ Akil Mazumder Deckblatt
Philipp Arnold S. 43
SBL Neubrandenburg S. 20
Theodor Barth: S. 7, 25, 31, 33
34, 35, 38, 39, 45

Art-Invest Real Estate S. 19
Deutsche Bahn AG S. 24
Dirk Krüll S. 44
Heinrich Holtgreve S. 16, 47
HOCHBAHN S. 23
JOOSTEN S. 18
Pixabay/ Jiricek72 S. 28
Rupert Oberhäuser S. 27
Regionales Informationszentrum d.
Vereinten Nationen S. 10, 18-28

